

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. Mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Einzelne Nummern 5 kr. Insertionsgebühr 8 kr. per Zeile.

Wähler der Landgemeinden: St. Leonhard, Windisch-Feistritz und Marburg!

Die Wahlmännerwahlen sind nunmehr beendet.

Die Männer Eures Vertrauens werden am 19. d. M. die Wahl zweier Landtagsabgeordneten Eures Bezirkes vornehmen. Noch ist es Zeit, daß die Bevölkerung den Wahlmännern zu erkennen gibt, welchen Sinnes sie sei, welche Männer, deren Namen in der letzten Zeit als Kandidaten genannt wurden, sie am Tage der Wahl nennen sollen.

Mit großen Versprechungen ist der Ausschuß des Slovensko društvo an Euch herangetreten und hat Euch seine Kandidaten empfohlen.

Erleichterung von drückenden Steuern, Verringerung der Kosten bei Steuerexekutionen, Einberufung einer Bauern-enquete, Hebung des Bauernstandes — Alles wird Euch wieder gerade so versprochen, wie vor 6 Jahren.

Man vertraut auf Eure Gutmüthigkeit, und darauf, daß Ihr vergessen habt, daß gerade die gleichen Herren Euch das Gleiche schon versprochen haben.

Was aber wurde gehalten, gethan? — Nichts!

Landtagswähler! Seht in Euren Steuerbüchern nach, ob die Vorschriften kleiner geworden sind; schaut Euch im Lande um, ob sich Handel und Wandel gehoben, ob es dem Bauer besser geht, ob Hoffnung vorhanden sei, daß der Friede zwischen den beiden Nationen hergestellt wird!

Hand auf's Herz! Kann Einer unter uns sagen, daß die Zustände im Unterlande sich in den letzten 6 Jahren gebessert haben?

An diesen Zuständen ist vor Allem die Partei schuld, aus deren Mitte Euch auch heute der Ausschuß des Slovensko društvo vorschlägt, Eure Kandidaten zu nehmen.

Nicht ein politischer Verein, an 100 Grundbesitzer der drei Bezirke empfehlen Euch den Herrn

Eduard Gandolini, Realitätenbesitzer in Pöltschach und den Herrn
Dr. Josef Schmiderer, Realitätenbesitzer in Marburg zur Wahl.

Durch eine langjährige öffentliche Thätigkeit haben diese beiden Herren bewiesen, daß sie Herz und Sinn für die Landbevölkerung haben, unter welcher sie selbst Jahr aus Jahr ein als Besitzer von Realitäten leben; daß sie wissen und verstehen, wo man angreifen muß, um das Wohl der Bevölkerung zu heben; daß es Männer sind, die nicht mit leeren Worten zu blenden suchen, sondern für die Hebung des Bauernstandes arbeiten; die nicht nur in Zeiten der Wahlen an Euch herantreten, sondern deren ganze Thätigkeit auch in anderen Zeiten sich mit Eurem Wohle befaßt.

Ob Deutscher oder Slovenc ist ihnen gleichbedeutend; für die Wünsche beider Nationalitäten des Landes haben diese Herren immer ein offenes Auge und Herz gehabt, — sind wir doch alle Steirer, sind doch unsere Farben weiß-grün und die Fahne unseres erhabenen Monarchen schwarz-gelb.

Für das Comité:

Albert Stiger, Anton Mravlag.

Feuilleton.

Verurtheilt.

Eine andalusische Erzählung von Stot Tai.
(4 Fortsetzung.)

In den Straßen begegnet man den Verurtheilten und sieht, was beinahe noch abstoßender ist, jene braunen unheimlichen Marokkaner, die nackt bis über die Kniee hinauf, ihren schmutzigen Körper nur in einen groben dunkeln Sack einhüllen, und aus zwei unförmlichen Köchern desselben schmutzige Arme und Hände herausstrecken, mit denen sie schwere Ladungen von Brennholz auf dem Rücken festhalten; der glattgeschorene Kopf geht gebückt unter der Last und hat einen unfählich viehischen, widerwärtigen Ausdruck. Auch erinnert Sie alle vier Stunden ein über die Stadt hindröhnender Kanonenschuß daran, daß Sie in einer Festung und einem Gefängnisse sind. Interessant aber, lächelte er lachend hinzu, ist es nächtlicher Weile durch die Straßen zu schweifen. Durch jene wirr durcheinander liegenden Häuser, Mauern und Gärten, die sich von der Hauptstraße nach dem Meere hinziehen, versuchte ich einst Nachts in der größten Einsamkeit und Todtenstille nach der Straße am Walle hinunter zu gelangen.

Das erste schmale, gepflasterte Gäßchen, das ich einschlug, führte mich erst tief hinunter, dann rechts, hierauf aufwärts und endete nun vor einer Hausthüre. Ich mußte wieder zurück bis auf die Hauptstraße. Ein zweites Gäßchen spielte mir genau denselben Streich und ließ mich, nachdem es mich unter einem Thorbogen hindurch in die vier Mauern einer marokkanischen Familie geführt, schleunig wieder den Rückweg antreten. Es ist ein wahres Labyrinth.

Der Dampfer hielt an, die schweren eisernen Ankerketten begannen niederzurasseln, die Passagiere erwarteten, mit Schachteln und Nachtsäckchen bewaffnet, das herannahende kleine Boot. Keiner von ihnen bekümmerte sich mehr um den Gefangenen, der sich in seiner ganzen Länge aufgerichtet hatte und aufmerksam gegen Ceuta und in die Richtung des Gefängnisses blickte. Nur der ältliche Herr betrachtete ihn einige Sekunden wie mitleidig, und wandte sich dann noch einmal an den Sargento der Guardia Civil, der etwas abseits stand.

Sie scheinen Antheil an dem Gefangenen zu nehmen, wie kommt es denn, daß Sie sagen, seine Schuld sei so klar wie der Tag, wenn er doch nicht gestanden hatte? Ich weiß von der Sache nichts, als was ich während der Ueberfahrt gehört habe.

Jose war mein Freund von Jugend an und ist es noch, erwiderte der Soldat mit bewegter Stimme, trotzdem, was er gethan hat; denn ich bin fest überzeugt, er war in jenem Augenblicke verrückt. Was jener viereckige Engländer von seiner natürlichen Schlechtigkeit sagte, ist der reinste Unsinn, denn Jose ist der beste Mensch unter der Sonne. Schuldig ist er aber, und es läßt sich mit wenig Worten sagen: Vor zwei Monaten, in der Nacht darauf, da er Sargento geworden, kam er nicht in das Kafé, in dem wir, einige wenige Freunde, uns Abends zu versammeln pflegten und wo er sonst nie gefehlt hatte. In derselben Nacht wurden drei öffentliche Frauen in ihrer Wohnung erstochen; zwei blieben auf der Stelle todt und in dem Körper der einen stuck noch das Dolchmesser Jose's, der es bei der Untersuchung selbst als sein anerkennen mußte. Die dritte der Frauen kam aber mit dem Leben davon und sagte aus, Jose sei um elf Uhr Nachts gekommen, Einlaß verlangend, und da sie ihm denselben verweigert, habe er wüthend die Thür aufgesprengt und alle drei nacheinander erstochen. In seiner Wohnung wartete die alte Frau vergeblich bis drei Uhr Morgens auf ihn und legte sich dann schlafen. Der Teniente der Guardia Civil aber, Don Jose de la Caballeria, dessen Wohnung unter dem Zimmer Jose's liegt, sagte

Die Intentionen des katholischen Pressvereins.

Dr. Krizanec, Professor am hiesigen Priesterseminar wurde im „Gregorec-Prozesse“ in Cilli auch als Zeuge vernommen und erklärte, daß er zum „Slovenski Gospodar“ nur insofern Beziehungen unterhalte, daß er zu wachen habe, daß der „Slovenski Gospodar“ den Intentionen d. i. der Meinung, der Denkweise und dem Willen des katholischen Pressvereins entspreche. Nun endlich wissen wir, welches die Absichten des katholischen Pressvereins sind.

Welcher selbstbewußte, tüchtige Mann des steirischen Unterlandes, der zur deutschen Nation, der zu den Ideen des Fortschritts sich bekennt, blieb denn verschont, ohne daß sein Name durch den unqualifizierbaren Schmutz des bekannten Schandblattes, genannt „Slovenski Gospodar“ gezogen wurde. Ja nicht bloß Männer, auch edle, großherzige Frauen wurden in diesem Blatte in unerhörter Weise verunglimpft, beschmutzt und beschimpft. Herr Doktor der hl. Theologie mit Verlaub sind das die Intentionen des katholischen Pressvereins?

Ab und zu gelangen Proben der stilistischen Uebungen dieses mit Recht wegen seiner Lügenhaftigkeit, seiner Verleumdungssucht, seiner unnachahmlichen Roheit verrufenen Blattes in die Oeffentlichkeit und auch der deutsche Leser bekommt dadurch einen Geschmack von der beispiellosen Demagogie, die in demselben in jeder Nummer begegnet. Wir haben stets geglaubt, es sei all' diese Niedertracht und Schamlosigkeit nur der Ausfluß der Gesinnung eines einzelnen, entarteten Mitgliedes des Priesterstandes und dieser selbst verfolge nur mit tiefem Willen die journalistischen Ausschweifungen des Chefredakteurs des „Slovenski Gospodar“ — da belehrt uns die Zeugenaussage des Dr. Krizanec: Nein, ihr habt euch getäuscht, nicht der Geist des Dr. Gregorec beherrscht das berüchtigte Blatt, es folgt nur den Intentionen des katholischen Pressvereins, hinter dem offenbar die gesammte Priesterschaft steht.

Dieses so übel beleumdete Blatt kommt bekanntlich in die Hände der hiesigen Theologen, der künftigen Priester unseres Landes, es kommt häufig in die Hände von Gymnasiasten, von Lehramtskandidaten, also der künftigen Beamten, Professoren und Lehrer von Untersteiermark und übt auf den jugendlichen Sinn, der nicht zu prüfen und zu sondern vermag, sondern mit Leidenschaft hinnimmt, was ihm geboten wird, einen bestimmenden Einfluß aus und vertilgt den edlen Samen, den brave, ihrer Pflicht bewußte Lehrer in das jugendliche Herz zu pflanzen bemüht sind. Auch diese Art der nationalen Erziehung entspricht offenbar den Intentionen des katholischen Pressvereins. Wahrlich, ihr seid liebe Herren, ihr vom katholischen Pressverein!

Bur Geschichte des Tages.

Die Gründung einer Mittelpartei muß der Regierung sehr am Herzen liegen. Im Groß-Grundbesitze von Ober-Oesterreich wurden ja die Besitzer landtäflicher Häuser vom Wahlrechte ausgeschlossen, waren somit die Klerikal-Feudalen unbestreitbar in der Mehrheit und dennoch entschied Taaffe sich für jene der drei Listen, welche eine große Anzahl von Genossen der Mittelpartei enthält. Stimmt Taaffe die Versöhnlichkeit bedeutend herab, dann werden die Entschiedneren auf der Rechten nur um desto schroffer auftreten und es kommt zu einer rascheren Entwicklung der Dinge.

Bismarck will sich nicht bloß auf die Ausweisung der Russen beschränken, sondern dieselbe auch auf Bürger anderer Staaten ausdehnen. Diese Maßregel hängt wohl mit dem Plane zusammen, zwischen den drei Mächten ein gemeinsames Vorgehen wider die „Anarchisten“ zu vereinbaren und wäre als Ort der Verhandlung Ischl ausersehen. Dieser Plan dürfte jedoch am Widerstande Ungarns scheitern; denn die dortige Regierungspresse erklärt, Tisza gebe nie seine Zustimmung: die fragliche Maßregel würde zu einer allgemeinen Demagogiehebe, ja zu einer allgemeinen Reaktion ausarten und trotzdem fruchtlos bleiben.

Die englische Regierung versucht Bismarck gegenüber die Kunst ihrer Auslegung. Die Anerkennung der deutschen Niederlassung in Angra Pequena soll nur das Festland betreffen, nicht auch die drei Inseln in der Bucht von Angra. Diese Inseln sperren aber den Zugang zur Bucht und soll darum die Absicht Englands in Deutschland verstimmt haben. Der Kanzler wird jene Anerkennung zu verdeutschen wissen.

Die Ultramontanen Belgiens können ihren Genossen in der ganzen Welt als Vorbild dienen — namentlich betreffs der Schule. Die Vorlage der Regierung wird vom Sonderausschusse des Abgeordnetenhauses noch „verbessert“: in den Gemeindeschulen dürfen auch „adoptirte“ Lehrer der Privatschulen — durchwegs klerikaler Gesinnung — angestellt werden, ohne daß sie eine Prüfung abgelegt, oder den Eid geleistet und sollen besonders jene Lehrer Berücksichtigung finden, welche von der liberalen Regierung — seit 1879 — wegen mangelnder wissenschaftlicher Befähigung entlassen worden.

Die Bewegung gegen das englische Oberhaus wird so mächtig, daß letzteres wohl vergebens widerstrebt. Die Wähler tagen in Massen, die für das Festland von Europa schier fabelhaft erscheinen — tagen mit einem solchen Ungestüm, daß sogar Mitglieder des Kabinetts mitgerissen werden. Der Präsident des Handelsamtes (Chamberlain) erntet stürmischen Beifall der Volksversammlung, wenn er auf die Frage: Wer sind diese „Herren“? die Antwort ertheilt: eine Handvoll annähernd, unverantwortlicher, größtentheils unbekannter Männer!

Vermischte Nachrichten.

(Eine schreckliche Sitte.) Das entsetzliche Verbrechen, Frauen durch das Abschneiden der Nase zu verunstalten, ist jetzt ein so gewöhnliches in Bombay, daß die strengste Bestrafung nothwendig sein wird, und nichts, meint man, wird die Ausübung dieser Schandthaten verhindern, als das Peitschen mit der neunschwänzigen Raze. Während der letzten Assissen kamen fünf solcher Fälle vor und erhielten die Uebelthäter die gewöhnliche Strafe, nämlich drei Jahre strenges Gefängniß.

(Die Enkel des Propheten.) In Mesopotamien leben noch Nachkommen des Propheten Mahomed, die alle, einem alten Gebrauche gemäß, den Titel „Scherif“ führen und als ein besonderes Unterscheidungszeichen einen grünen Turban tragen. Diese Nachkommen scheinen mit Glücksgütern nicht besonders gesegnet zu sein, denn sie haben jetzt ihr Familienoberhaupt Suleiman Efendi nach Konstantinopel geschickt, damit er beim Sultan erwirke, daß man ihnen aus der Kasse des Bakufs (Kirchengüter) ihrer Provinz eine entsprechende Unterstützung gewähre. Während seines Aufenthaltes in Konstantinopel ist Suleiman Efendi der Gast Sultans, der ihm auch einen kleinen Palast zur Verfügung stellte. Die Moslem in der türkischen Hauptstadt unterlassen es selbstverständlich nicht, den Enkel ihres Propheten zu besuchen, um dessen Segen zu erhalten, den sie reichlich mit Gold bezahlen.

(Wachtelzug in Italien.) Nach behördlichen Ausweisen wurden im Laufe einer einzigen Woche des Monats Mai im Hafen von Messina allein verladen und versandt nicht weniger als 80.000 Wachteln! In Ancona wurden vom 15. bis 31. Mai von einem einzigen Handelshause 10.700 Stück Wachteln verschickt. Der größte Theil der Wachteln wird mit Netzen gefangen; außerdem aber geht Groß wie Klein, Alt und Jung, wer nur eine Schußwaffe tragen kann, während der Zeit der Ankunft der Schwärme mit allerlei Schießgewehr, mit Stöcken und dergleichen auf die Jagd, um die von dem langen Fluge über das Meer ermatteten Vögel zu schießen oder zu erschlagen. Unzählig sind diese „Jäger“, welche an einem einzigen Tage mit Leichtigkeit hundert und mehr Wachteln erbeuten. Im Ganzen kann man die Zahl der Wachteln, welche in Italien bei der Ankunft dieser Vögel gefangen und getödtet werden, auf mindestens 500.000 Stück schätzen! Bei derartigen, rücksichtslosem Abschachten einer einzigen Vogelgattung ist die Klage unserer Jagdfreunde über das Abnehmen dieses Wildes gewiß leicht zu erklären, und nicht nur der Jäger, sondern jeder Freund der Natur muß sich mit tiefem Schmerz fragen, was daraus werden soll, wenn dieser Mordwuth eines einzigen Volkes nicht schleunigst Einhalt gethan wird. Hoffen wir, daß die Beschlüsse des Ornithologischen Kongresses nicht unausgeführt bleiben in einem Lande, dessen

aus, er habe ihn gegen Morgen hinaufschleichen und sich die Hände waschen hören. An seinem Uniformrocke wurden wirklich Blutstropfen gefunden, ebenso am Waschbecken und an der Thürklinke. Wo er während der Nacht gewesen, konnte oder wollte er vor Gericht nicht aussagen. Sie sehen, schloß der Sargento traurig, gegen solche Beweise läßt sich nichts aufbringen.

Der alte Herr drückte dem Soldaten schweigend die Hand und bestieg dann ebenfalls das Boot, das rasch wegruderte.

Emilio, sagte der Gefangene, der starr auf ein schweres, massives Boot blickte, das sich ihnen von der andern Seite näherte, willst Du mir mein Tuch festbinden?

Die Guardia näherte sich und rückte das verschobene Tuch, das den nackten, blutrünstigen Hals sehen ließ, wieder zurecht.

Und nun, Emilio, fuhr der Gefangene fort und streckte ihm seine gefesselten Hände entgegen, da werde ich wohl hinein müssen. Vergiß mich nicht ganz und grüße mir Rosario. Der Angeredete drückte ihm mit abgewandtem Antlitz die Hände.

Wenige Minuten später ruderte das Boot mit dem Gefangenen und seinen vier Wächtern gegen jenen gelben Streifen, dessen schwere Sandsteinmassen die unterirdischen Gemölbe der

zu lebenslänglicher Kette Verurtheilten umschließen. Der junge Andalusier war genöthigt worden, sich in die Mitte des Fahrzeuges zu setzen, mit einer Guardia zu jeder Seite. Nun aber erhob er sich, ohne daß die Soldaten es verhinderten. Sein Antlitz war gen Spanien gewendet; die andalusische Küste, Bucht und Felsen von Gibraltar, das Meer und der Himmel erglänzt in wundervoller Pracht. Die Pupillen des Gefangenen standen weit geöffnet, um tief und innig den letzten Anblick des goldenen Sonnenscheines in sich einzusaugen. Da überdeckte ihn von hinten ein kühler Schatten und er fiel auf die Bank des Fahrzeuges nieder, das unter die Keilergewölbe hineingerudert war.

* * *

Am Abende desselben Tages befand sich Rosario in ihrem bescheidenen Oberstübchen und vor ihr stand Miß Florry Arrowsmith. Nun sage mir, was Du eigentlich hast, fragte diese, Dein seltsames Betragen ist uns Allen aufgefallen. Du bist ja wie verstört und als ob Dir ein Unglück zugestoßen wäre. — Sprich doch, was ist denn geschehen?

Ach, Miß Arrowsmith, Sie haben Recht, und wenn Sie mich auch nicht gefragt hätten, so hätte ich mich doch an Sie gewandt, um mir

bei Ihnen Rath und Hülfe zu holen. Es ist wirklich ein großes Unglück geschehen. Das Mädchen sagte dies mit solcher Ruhe und beinahe Gleichgültigkeit, daß Florry davon viel mehr ergriffen wurde, als wenn sie Klagen und Schluchzen vernommen hätte.

So sprich doch, rief sie aus, was ist Dir zugestoßen?

O mir? Gar nichts, das heißt, sehr wenig, rief nun Rosario mit bebender Stimme, aber er ward zum Tode verurtheilt.

Zum Tode verurtheilt, wer?

Er, er, Jose, mein Bräutigam.

Jose Riveras wäre zum Tode verurtheilt? wiederholte Miß Arrowsmith in langsamem Tone, wie wenn sie nicht recht gehört hätte. Weißt Du auch was Du sprichst? Oder was ist denn geschehen?

Ach, leider weiß ich es nur zu gut, entgegnete Rosario traurig. Erinnern Sie sich noch daran, daß in der Nacht, ehe wir abreisten, draußen in Linea ein blutiges Verbrechen verübt wurde?

Florry nickte. Dieses Verbrechen ward Jose angeklagt. . . Jose!

Jose ward angeklagt, zum Tode verurtheilt und dann — begnadigt zu lebenslänglicher Kettenstrafe.

Bewohner bisher gewohnt waren, das Abschlagen aller großen und kleinen Zugvögel als sein unbeschränktes Monopol zu betrachten und welche fast allein Nutzen zogen aus den Jagd- und Vogelschutzgesetzen der anderen Länder Europas.

(Luftballon zu Kriegszwecken.) Beim Herbstmanöver des preussischen Gardekorps soll ein großer Luftballon zu Refognosirungszwecken verwendet werden und werden die hiebei gemachten Erfahrungen für die Versuche auch bei uns bestimmend sein.

(Ärztliche Untersuchung an Mittelschulen.) Das preussische Ministerium des Unterrichts hat angeordnet, daß in jeder Provinz an einzelnen höheren Lehranstalten die kurzfristigen Schüler auf ihre Kurzsichtigkeit untersucht werden. Dabei sollen solche Anstalten, deren Räume schon dem Augenlichte schaden können, und solche, bei denen dies nicht der Fall ist, ausgesucht und nur sachverständige Ärzte, wenn möglich Assistenzärzte der Augenkliniken an Universitäten, zum Untersuchen bestellt werden. Für das letztere hat die wissenschaftliche Deputation die Grundzüge gegeben. Zuerst soll die auf die Lese- und Schriftproben bezügliche Voruntersuchung, wenn es angeht, durch die Lehrer erfolgen und dieser die eigentliche ärztliche Untersuchung folgen, welche sich jedoch auf die Schüler beschränken kann, bei welchen die Voruntersuchung Unregelmäßigkeiten bereits festgestellt hat. Die Untersuchungen sollen gegen Ende des Schulhalbjahres und in bestimmten Zeitabschnitten, am besten je nach einem halben Jahre wiederholt werden. Auf Grund der Untersuchungen sind Verzeichnisse anzufertigen, welche bei jedem untersuchten Schüler das Alter, die Schuljahre, die Leseprobe, die etwaige Brillennummer und den Augenspiegelbefund enthalten. Aus diesen Grundlagen wäre halbjährlich eine Uebersicht zu fertigen und der vorgesetzten Behörde einzureichen, der Arzt aber zu veranlassen, eine Mittheilung der gleichzeitig gemachten Erfahrungen mit besonderer Berücksichtigung der Erblichkeit der Kurzsichtigkeit, sowie der etwa wahrgenommenen Mängel der Beleuchtung, der Bänke, der Lehrmittel, falls sie zu den Augenübeln eine ursächliche Beziehung haben, zuzufügen. Diese Untersuchungen sollen womöglich mehrere Jahre hinter einander fortgesetzt werden und die Einleitungen zu denselben sind bereits getroffen.

(Wenn man Bismarck geheilt.) Der Leibarzt Bismarck's, Dr. Schwenninger, dessen neuerfundene Heilmethode die wissenschaftliche Welt ebenso sehr erregt, als sie die Nerven des Reichkanzlers beruhigt, ist zum außerordentlichen Professor an der dortigen medizinischen Fakultät ernannt worden. Die erbgewonnenen Kapazitäten der Fakultät wollten den jungen Wunderdoktor durchaus nicht als wissenschaftlich ebenbürtig anerkennen.

(Wüthende Wölfe.) Die Bewohner der Orte, welche in der Nähe von Belovar liegen, befinden sich seit dem 2. d. M. in größter

Aufregung und Angst. Am genannten Tage brach nämlich ein wüthender Wolf der Reihe nach in diese Dörfer und überfiel zehn Personen, die er arg zurichtete. Sieben davon befinden sich jetzt im Spital in Belovar, die Uebrigen in häuslicher Pflege. Die Zahl der später angefallenen Personen ist noch unbekannt. Nach dem Eintreffen der Anzeige erließ der Bizegepann eine strenge Verfügung, die Hunde, die in den Dörfern frei herumlaufen, sofort zu erschießen, da auch viele derselben gebissen wurden. Dawiderhandelnde werden mit Strafen bis zu 100 fl. bedroht. Es wurde auch sogleich eine Treibjagd veranstaltet und am 3. d. M. gelang es auch, die Bestie im Dorfe Ziglana, nachdem mehrmals vergeblich nach ihr geschossen worden, mit der Gade zu erschlagen. Merkwürdigerweise fiel der Wolf nur Menschen und Hunde an, während Hausthiere und selbst Heerden verschont blieben. Man erzählt, daß ein Hirt, der eine Heerde Kinder auf der Weide hatte, von diesem Wolfe angefallen und gebissen und nur dadurch vom Tode gerettet wurde, daß die Kinder den Wolf mit den Hörnern angriffen, worauf dieser entflo. Ein zweiter Wolf, auf welchen ebenfalls eine Treibjagd veranstaltet worden, treibt sein Unwesen noch immer in der Nähe des Dorfes Ziglana.

(Gesundheitspflege.) Das Ministerium des Innern hat folgende Maßregeln der Vorsicht angeordnet: 1. Alle Leichen, bei denen die Gefahr der Uebertragung einer ansteckenden Krankheit besteht oder welche vermöge ihrer Beschaffenheit eine erhebliche Verunreinigung des Luftkreises besorgen lassen, sollen ehebaldigt nach vorgenommener Beschauung aus dem Sterbehause entfernt und in entsprechend eingerichtete Leichenkammern überbracht werden. 2. Die Leichen der an Blattern, Scharlach, Diphtheritis, Cholera, Flecktyphus oder Ruhr Verstorbenen sollen im Sterbehause bis zu ihrer Beerdigung nur dann belassen werden, wenn es angeht, daß ein besonderes, für die Zeit lediglich zur Aufbewahrung der Leiche dienendes, von dem Familienverkehre abschließbares Gemach verwendet werde. 3. Zur allfälligen Dekorirung des Trauergemaches und zur Aufbahrung solcher Leichen sollen die von der Leichenbestattungs-Unternehmung zu derlei Zwecken allgemein benützten Geräte und Paramente nicht verwendet und soll auch die Schaustellung solcher Leichen verboten werden. 4. Die Beschau-Ärzte sollen verpflichtet werden, nach dem Ergebnisse des Leichenbeschubefundes die Angehörigen oder Wohnungsgeber des Verstorbenen von den zur Wahrung der sanitären Interessen erforderlichen Vorkehrungen in Kenntniß zu setzen und zu bestimmen, ob die in den vorstehenden Punkten enthaltenen Vorschriften durchzuführen sind. Auch sollen sie verhalten werden, zu dem Behufe auch der Gemeindevorsteherung die Anzeige zu erstatten, damit dieselbe im Sinne des Sanitätsgesetzes, § 4 lit. a), die geeigneten lokalen Vorkehrungen unverzüglich zur Ausführung bringe.

(Steuer-Rückstände.) Nach einer Verordnung vom Jahre 1879 sind alle Steuer-Rückstände nach sechs Jahren verjährt, falls innerhalb dieser Zeit nicht irgend ein Akt der Steuerbehörde erfolgt ist. Dieser Verordnung gemäß würden alle Steuer-Rückstände, die vom 1. Jänner 1879 datiren, mit letztem Dezember 1884 verjähren. Diese Steuer-Rückstände betragen in Wien 1 1/2 Millionen Gulden und ist der Magistrat mit aller Strenge bemüht, dieselben noch in diesem Jahre hereinzubringen.

(Beamtenverein.) Beim Beamtenvereine sind im Monate Juli d. J. 580 Anträge auf Kapitalsversicherungen in der Summe von 593.998 fl. und 13 Rentenversicherungsanträge auf 2860 fl. eingereicht und 454 Versicherungsverträge über 443.649 fl. Kapital und 2222 fl. Rente abgeschlossen worden. Durch Todesfälle sind in diesem Jahre 303 Polizzen über 260.500 fl. Kapital und 540 fl. Rente fällig geworden. Der Gesamtstand der Lebensversicherungsabtheilung betrug Ende Juli 43.585 in Kraft befindliche Polizzen mit 41.914.960 fl. Kapitals- und 170.866 fl. Rentensumme. Seit Beginn der Vereinsthätigkeit wurden für fällige Versicherungen ausbezahlt 4.573.590 fl. Das Prämien-Inkasso betrug pro Juli 174.774 fl.

(Eine österreichische Spezialität.) 30jährige Erfahrungen haben gelehrt, daß Moll's Seidlitzpulver bei allen Störungen des Verdauungstraktes und bei Stuhlverstopfung sich als einzig heilbringend erweisen. Preis einer Schachtel 1 fl. In den Apotheken und Materialwaaren-Handlungen verlange man ausdrücklich Moll's Präparat, verführe man sich mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Marburger Berichte.

(Handelschule.) Die zweiklassige Handels-Mittelschule des Herrn Professors P. Nesch zu Marburg, mit welcher eine Erziehungsanstalt verbunden ist, wurde im verfloffenen Schuljahre von 39 Studenten besucht und waren darunter: 8 aus der Steiermark, je 7 aus Kroatien und Dalmatien, 6 aus dem Küstenland, je 4 aus Kärnten und aus Ungarn, je 1 aus Tirol, aus der Militärgrenze und aus Mazedonien. Die kaufmännische Fortbildungsschule dieser Lehranstalt ist dreiklassig und zählte im letzten Unterrichtsjahre 56 Zöglinge, darunter 41 aus der Steiermark, 6 aus Krain, 4 aus Kärnten, je 1 aus Böhmen, aus dem Küstenland, aus Ungarn, Kroatien und aus der Militärgrenze. Der Unterricht wird durch den Direktor und sechs Lehrer erteilt.

(Freiwillige Feuerwehr in Pettau.) Nach dem Berichte über das vierzehnte Vereinsjahr 1883 zählt diese Feuerwehr 69 ausübende, 170 unterstützende und 4 Ehrenmitglieder. Bei drei Bränden auf dem Lande wurde Hilfe geleistet. Der Kassaausweis verzeichnet an Einnahmen 752 fl. 17 kr., darunter 300 fl. Subvention von der Stadtgemeinde und 257 fl. Beiträge der unterstützenden Mitglieder. Die Ausgaben betragen 705 fl. 94 kr. Das Inventar hat

Gott! wer hätte von Jose so etwas denken können!

Aber Miß Arrowsmith, rief das arme Dienstmädchen in wirklicher Seelenangst, er ist ja unschuldig.

Und warum ward er denn verurtheilt?

Warum er verurtheilt ward? Die überlebende Frau sagte, der Mörder sei er gewesen, sein Dolch steck in der Leiche der einen, an seiner Uniform wurden Blutsflecken gefunden, und er wollte nicht aussagen, wo er in der Nacht gewesen sei. Und während dieser zwei Monate, schluchzte sie, während ich mit Ihnen in London und Croydon war, mich freute und auf eine glückliche Rückkehr hoffte, stand Jose in Algeciras mit gefesselten Händen, gefesselten Füßen, mit einem eisernen Ringe um den Hals an den Wall angeschmiedet, in welcher Stellung er auch schlafen mußte, so daß sein Hals rings um nur eine offene Wunde wurde und er den Nacken kaum noch bewegen konnte. *) O Maria Allerreinste!

Rosario, tröstete Florry mit sanfter Stimme, das ist ein großes Unglück für Dich; mit der Zeit aber wirst Du Dich darin ergeben lernen.

*) Streng historisch: im Gefängniß von Algeciras, Provinz Cadix, Spanien, November und Dezember 1881 und Jänner 1882.

Und wer weiß, ob es nicht für Dich besser so sei. Jetzt bist Du noch frei. Bedenke, in welche schreckliche Lage Du hättest kommen können, wenn Du die Gattin dieses Mannes geworden wärest, und er dann ein Verbrechen begangen hätte.

Aber er ist unschuldig, unschuldig; so hören Sie doch, er ist unschuldig!

Ja, liebe Rosario, versetzte Miß Arrowsmith, indem sie vertraulich und beschwichtigend den rechten Arm um die volle Gestalt ihrer Dienerin schlang, es hält uns Frauen schwer, an die Schuld unseres Geliebten zu glauben. Wenn ich denke, daß man von Harry sagen könnte — nein, ich darf gar nicht daran denken — aber siehe, wenn es mir zehn Augenzeugen zuschwören würden, ich würde ihnen nicht glauben und ausrufen wie Du: Mein Geliebter ist unschuldig!

Aber dieses gutgemeinte Zureden verfehlte gänzlich seine Wirkung. Die gute Spanierin warf den so freundlich dargebotenen Arm ordentlich trotzig zurück und es wäre schwer zu entscheiden gewesen, ob die Thränen, die in ihren Augen funkelten, mehr dem auf sie gehäuften Elende, oder einem zornigen Gefühle verletzter Eigenliebe entfloßen, als sie ausrief: Nein, Miß Florry Arrowsmith, nicht weil Jose mein Bräutigam ist, glaube ich ihn unschuldig,

sondern weil ich weiß, daß er unschuldig ist; weil ich es weiß, hören Sie, ganz bestimmt weiß; weil ich den thatsächlichen Beweis davon habe.

Einem so bestimmten Auftreten gegenüber blieb die Engländerin einige Augenblicke stumm, dann fragte sie: Und welcher Art ist denn dieser Beweis, daß er mehr gelten sollte, als die vielen und schwerwiegenden Proben, woraufhin er verurtheilt wurde?

Die Dienerin ward plötzlich wieder kleinmüthig und ihre Augen suchten den Boden. Wie es mit jenen Beweisen der Richter steht, weiß ich nicht, sagte sie langsam und es kommt mir ganz unbegreiflich vor. Aber sehen Sie, das Verbrechen ist in der Nacht vor unserer Abreise verübt worden und am Abende vor dieser Nacht war Jose hier. Erinnern Sie sich nicht daran?

Ich glaube, ja, entgegnete Florry nach kurzer Pause, er kam, um Dir zu sagen, daß er Sargento geworden sei.

Er kam, um mir mitzutheilen, fuhr das Mädchen mit frisch hervorstürzenden Thränen fort, daß er Sargento geworden, daß wir nun eine gesicherte Zukunft hätten und daß er mich möglichst bald nach meiner Rückkehr heimzuführen werde.

(Fortsetzung folgt.)

einen Werth von 5933 fl. 48 kr. Die Bruderlade hat ein Baarvermögen von 669 fl. 16 kr. Die Feuerwehr hielt 3 Markt- und 69 Theaterwachen. Uebungen fanden 21, Hauptrapporte 3, Wehrausschuß-Sitzungen 12, Hauptversammlung 1 statt.

(Gewerbe.) Im vorigen Monat wurden beim hiesigen Stadtrath folgende Gewerbe angemeldet: Friseurgeschäft, Grazer-Vorstadt, Tegetthoff-Strasse, Alois Udura — Korbflechterei, Stadt, Domgasse, Franz Lakner — Erzeugung von Drahtmatrizen, Kärntner-Vorstadt, Rosa Makotter — Glaserei, Grazer-Vorstadt, Tegetthoff-Strasse, Franz Bernhardt — Handel mit Viktualien, Kärntner-Vorstadt, Helena Tscholp — Marktbeschickung mit Kleidern, Wäsche, Heiligenbildern und Rosenkränzen: Kärntner-Vorstadt, Andreas Kaiser; Mellingerstraße, Genoseva Martinelli; Kärntner-Vorstadt, Simon Skofitsch — Fleischhauerei, Stadt, Freihausgasse, Josef Wurzer — Handel mit Viktualien und Spezereien, Kleinverschleiß von Branntwein, Stadt, Draugasse, Maria Felber — Handel mit Obst und Geflügel, Grazer-Vorstadt, Tegetthoff-Strasse, Jakob Eggel — Schneiderei für Damen, Handel mit fertigen Kleidern und Wäsche, Stadt, Herrngasse, Guido Hospodar — Schneiderei für Damen, Grazer-Vorstadt, Tegetthoff-Strasse, Josef Skala — Schneiderei für Damen, Stadt, Freihausgasse, Karoline Kremser — Zuckerbäckerei, Stadt, Herrngasse, Kreszentia Bradatsch — Schneiderei, Grazer-Vorstadt, Mühlgasse, Anna Wachtel — Handel mit Obst, Grazer-Vorstadt, Mellingerstraße, Ferdinand Abt. Konzeffionirt wurde: Verschleiß von ätherischen Oelen und Petroleum, Stadt, Draugasse, Maria Felber.

(Hilfsarbeiter der Kaufleute.) Die „Hilfsarbeiter-Versammlung der bei den Mitgliedern des Handelsgremiums in Marburg bediensteten Hilfsarbeiter“ veröffentlicht ihre Satzungen. Zweck dieser Versammlung ist, den Gemeingeist unter den Hilfsarbeitern zu pflegen, die Erhaltung und Hebung der Standeschre unter denselben sich angelegen sein zu lassen und die Bestrebungen des Gremiums zur Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen zu unterstützen. Namentlich gilt dies in Betreff nachstehender Punkte: a) Die Erhaltung geregelter Zustände zwischen den Gremiumsmitgliedern und ihren Hilfsarbeitern besonders in Bezug auf den Dienstverband — b) die Mitwirkung bei der Bildung des schiedsgerichtlichen Ausschusses zur Austragung der Streitigkeiten zwischen den Dienstgebern und Dienstnehmern aus dem Dienst- und Gehaltsverhältnisse — c) die Fürsorge für die erkrankten Hilfsarbeiter durch Aufforderung zur pünktlichen Einzahlung der Krankenkassen-Beiträge.

(Wahlmänner.) Liberal gewählt haben: Wittschein (2), Wörtischberg (1), St. Georgen (3), Platsch (1), Speisenegg (1), Sulzthal (1), Brunn Dorf (3), Rothwein (2), Treslernitz, Hofbach, Elemen, Walz, Kumen, Kreckenbach, Mottenberg, St. Lorenzen, Zinsath, Johannesberg. In Gams, Zelovek, Zwellendorf siegten die Nationalklerikalen mit je einer Stimme.

(Deutsche und freisinnige Männer.) Trozdem die Geistlichkeit von Zellnitz a. d. D. mit allen Mitteln agitirte, um klerikal nationale Wahlmänner durchzubringen, war ihr Bestreben von gar keinem Erfolg, denn von 43 abgegebenen Stimmen erhielten: Herr Sabathi 42, Herr Kranner 33 und Herr Neubauer 32 und sind diese drei lauter deutsche und freisinnige Männer.

(Parteihältnisse in Mahrenberg.) Der Bezirk Mahrenberg hat zweiunddreißig Liberale, zwei Schwankende und einen Klerikalen gewählt.

(Wegen national-klerikaler Umtriebe.) Der bisherige Obmann des Bezirkes Drahenburg Dr. Franz Rausch hat wegen national-klerikaler Umtriebe die Wiederwahl in die Bezirksvertretung abgelehnt.

(Klerikaler Eifer.) Der Pfarrer in Ober-St. Kunigund begab sich neulich zum dortigen Gemeindevorsteher, um von der Wählerliste Einsicht zu nehmen. Im ersten Zimmer, durch welches er gehen mußte, befand sich eine sterbenskranke Einlegerin; aber der Seelsorger hatte für die Arme keinen Blick, kein Wort des Trostes — sein Eifer galt nur der Wählerliste.

(Vorwärts schadet nicht.) In der Landgemeinde Windischgraz wurde für den Fall, daß

Herr Baron Gödel durchfällt, der von der slovenischen Partei dort aufgestellte Kandidat, Pfarrer Schuz, verpflichtet, zu Gunsten des Baron Gödel sein Mandat niederzulegen, und nur, nachdem Schuz sich bereit erklärt hatte, sich dieser Bedingung zu unterziehen, ließ ihn seine Partei zur Kandidatur zu.

(Hagel.) In der Gegend von Videm hat ein furchtbares Hagelwetter Weingärten, Obstbäume und Felder so arg beschädigt, daß jede Hoffnung auf eine auch nur geringe Ernte vernichtet ist.

(Das Messer.) Dem Untersuchungsgerichte Leibnitz wurden zwei Burschen (Johann Slatina und Karl Stof) eingeliefert, welche mit ihrem Freunde Leopold Mitteregger in Flamberg gezecht, gestritten und demselben einige Messerstiche in den Rücken versetzt. Der Arzt erklärte diese Verletzung für lebensgefährlich.

(Thierkrankheiten.) In Steindorf bei Pettau herrscht der Pferderog.

(Neues Postamt.) In Abstall wurde ein Postamt eröffnet, welches zugleich als Sammelstelle der Post-Sparkasse dient. Die Verbindung erhält dieses Postamt mittels täglicher zweimaliger Botenfahrt (Spielfeld-Radfersburg.)

(Untersteirische Bäder.) In Neuhaus sind bisher 823, in Sauerbrunn 1503 Gäste angekommen.

(Orientalischer Zauberjalon.) Der bekante Zauberer Herr Siegmund Brandini gibt heute Abends im Garten des Herrn Thomas Götz eine Vorstellung aus dem Gebiete der höheren Magie. Das Programm enthält sechsundzwanzig Nummern und machen wir ganz besonders auf die „Blumenspenden“ aufmerksam, die seit dem Tode des unvergesslichen Döbler nie mehr gesehen worden.

(Akademischer Tanzkurs.) Der akademische Tanzmeister Herr Eduard Eichler von Graz eröffnet hier im nächsten Monat seinen Unterrichtskurs für Tanz, Anstand und ästhetische Gymnastik.

(Wettrennen.) Wie wir vernehmen, wird der Marburger Rennverein auch heuer ein großes Wettfahren veranstalten und soll dasselbe im September stattfinden.

(Berichtigung.) In der dritten Spalte des Feuilletons „Heinrich Laube“ in unserer Mittwochnummer soll es selbstverständlich statt „1838“ und „1881“ beide Male „1848“ heißen.

(Landwirthschaftliche Ausstellung.) Die landwirthschaftliche Filiale Marburg hat gestern beschlossen, für den September 1885 hier eine Ausstellung zu veranstalten.

Wähler-Versammlung.

Mit Bezug auf die bereits gemeldete Einberufung einer Wählerversammlung in den Kasino-lokalitäten behufs Aufstellung eines Lokal-Wahlkomitè's geht uns folgender Bericht zu:

Die Versammlung, die in gewohnt spärlicher Weise besucht war, wurde vom Gemeinderath J. D. Bancalari eröffnet und über seinen Vorschlag Bizebürgermeister Ritter von Bitterl zum Vorsitzenden und über Antrag des Prof. Nagele Herr Bancalari zum Schriftführer gewählt, worauf zur Erledigung der Tagesordnung geschritten wurde.

Prof. Nagele stellte den Antrag, das zu bildende Komitè habe, so oft es offiziell auftrete, die Bezeichnung deutsch-liberales Wahlkomitè zu führen, ein Antrag, der denn auch von der Versammlung zum Beschlusse erhoben wurde. Es entspann sich dann eine lebhaft Debatte erstens über die Zusammensetzung des Wahlkomitè's und zweitens über den Tag, an welchem eine allgemeine Wählerversammlung statthaben solle. Schließlich wurde der Antrag des Dr. Mally angenommen, nach welchem ein 7gliedriges Komitè eingesetzt und diesem auch anheingestellt werden möge, wann es die Wählerversammlung einberufen wolle.

In das Lokal-Wahlkomitè wurden folgende Herren per acclamationem gewählt: Bürgermeister Dr. Duckatsch, Bizebürgermeister von Bitterl, J. D. Bancalari, Karl Flucher, Prof. Nagele, A. Scheibl und Dr. G. Schmiderer. Bei der Konstituierung des Komitè's wurde Bizebürgermeister von Bitterl zum Obmann und Herr J. D. Bancalari zum Schriftführer gewählt.

Die nächste Sitzung des Lokal-Wahlkomitè's findet, wie wir hören, nächsten Montag

statt und können bis dahin allfällige Kandidaturen beim Obmann des Komitè's angemeldet werden.

Wer hat ihn angestellt?

Anlässlich des Prozesses und auch jetzt noch wird vielfach die Frage besprochen, wer den Professor des Bibelstudiums am hiesigen Seminare angestellt habe und allgemein hört man die Behauptung, daß derselbe von Seite der k. k. Regierung ernannt sei.

Dem ist aber nicht so. Herr Prof. Gregorec ist mit Erlaß des Herrn Fürstbischof von Lavant vom 17. September 1870 provisorisch, und nach eingeholter Zustimmung der k. k. Statthalterei vom 7. November 1872 durch einen Erlaß des Fürstbischofs definitiv zum Professor des Bibelstudiums des neuen Bundes mit dem Gehalte per 630 fl. ö. W. und dem Genuße einer Wohnung im bischöflichen Gebäude ernannt worden.

Der Herr Professor ist bereits zu wiederholten Malen um Verleihung einer Personalzulage beim k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht eingeschritten und dreimal von demselben abschlägig verbeschieden worden. Da wendete er sich durch Herrn Baron Gödel in einer Petition um Vermehrung seiner Bezüge an das Abgeordnetenhaus, indem er anführte, daß sein Gehalt zu einem standesgemäßen Unterhalte nicht ausreichte und dabei auf seine von den vorgesetzten Behörden „angeblich“ anerkannten lehrämtlichen und schriftstellerischen Leistungen verwies.

Welcher Art nun diese Leistungen sind, darüber haben die Geschwornen vor einigen Tagen geurtheilt. Bei dieser Gelegenheit wird auch konstatiert, daß unser Professor als Redakteur des „Slovenski Gospodar“ 10 fl. per Blatt, macht 520 fl., beziehe. Dazu kommen noch die Bezüge, die er als unverantwortlicher Redakteur anderer Zeitblätter bezieht.

Tausend von Familienvätern würden glücklich sein, 1150 fl. sammt Wohnung zu beziehen, für einen einzelnstehenden Bibelprofessor reicht dies zu einem „standesgemäßen Auskommen“ nicht aus.

Legte Post.

An den Wahlen im Landbezirke Böcklabruck haben sich die Mitglieder des Bauernvereins, von der Geistlichkeit eingeschüchtert, nur äußerst schwach betheiliget.

Bismarck hat wegen die englischen Seeräuber eine ernste Note nach London abgehen lassen.

Der russische Unterrichtsminister macht die Aufsichtsbeamten der Schulen für die Theilnahme der Schüler an verbrecherischen Bestrebungen verantwortlich.

In Cairo bei Montenotte, Vignaroli, Sermezzana, Cariguan, Dajio, Pancalieri herrscht die Cholera.

Frankreich verlangt von Italien die Aufhebung der Quarantaine und droht mit Repressalien.

Das belgische Abgeordnetenhaus hat den Kredit für die Vertretung beim Vatikan bewilligt.

Die englischen Blätter polemisiren heftig gegen Deutschland.

Zu Northampton (England) tritt in Folge großer Wassernoth die Cholera epidemisch auf und fordert zahlreiche Opfer.

Dank und Anempfehlung.

Ich danke nochmals für alle Beweise von Theilnahme aus Anlaß des Ablebens meines theueren Gatten, Herrn Anton Pogatschnig, besonders auch den Herren von der Südbahnwerkstätte (Kärntnerbahnhof), welche am Leichenbegängnisse theilgenommen.

Zugleich danke ich für das dem
Schlossereigeschäfte

des Verbliebenen durch die ganze Zeit geschenkte ehrende Vertrauen und zeige ergebenst an, daß ich dieses Geschäft mit meinem Schwager unverändert fortführe. Mit der freundlichen Bitte, mir das geschätzte Vertrauen zu erhalten, gebe ich die Versicherung, daß die geehrten Kunden wie früher bestens bedient werden sollen.

Hochachtungsvoll
Cäcilia Pogatschnig,
Mühlgasse Nr. 28.

Vergangenes zur Nutzenanwendung für Heutige.

Aus M. Bermann's „Oesterreich-Ungarn im 19. Jahrhundert.“
(10. Fortsetzung.)

Im ungarischen Reichstage von 1832 brach sich mit Macht das allgemeine Verlangen nach einem wirklichen, im Volksthum wurzelnden Vertretungskörper Bahn, — ebenso der Wunsch nach Regelung der Urbarmal-Angelegenheit, der weitesten Anerkennung der ungarischen Sprache als Staatssprache. Neue Männer, die in der Zukunft berufen waren, in unserem Vaterlande eine große Rolle zu spielen, traten auf, so Ludwig Kossuth und Franz Deák. Bezüglich des ersten Auftretens dieses letzteren seltenen Patrioten ist eine Aeußerung seines älteren Bruders Anton bereits bezeichnend. Als dieser im Beginne 1833 sein Mandat zurücklegte und seine Parteigenossen ihn bewegen wollten, dasselbe beizubehalten, sagte er: „Ich werde Euch einen jungen Mann schicken, der in seinem kleinen Finger mehr Verstand und Wissenschaft besitzt, als ich, sein älterer Bruder, in meinem ganzen Körper.“ — Und sein Nachfolger auf dem Sitz, Franz Deák, entsprach diesen Worten; seine Bedeutung liegt hauptsächlich in der unerschütterlichen Lauterkeit seines Charakters und seiner politischen Mäßigung. Was in ihm größer, der Mensch oder der Patriot, ist nicht leicht zu bestimmen, und die oft gezogene Parallele mit Georg Washington sehr zutreffend.

Einer der ersten merkwürdigen Ausführungen Deák's im Reichstage möge hier angegeben werden. Als sich der Reichstag mit dem polnischen Aufstande beschäftigte und der Deputirte des Graner Komitates Josef Andrassy die kühle Bemerkung machte: „es sei nur natürlich, daß Nationen untergehen“, da erhob sich Franz Deák zu einer meisterhaft improvisirten Rede. Er sagte, daß der Graner Deputirte zwar keine besondere Neuheit, aber eine Herzlosigkeit ausgesprochen habe, „denn die Jahrbücher der Geschichte haben uns reichlich gelehrt, daß während eine Nation zunahm, die andere zu Grunde ging. Aber die Weltgeschichte lehrt uns nicht, daß wir eine im Wirbel äußerster Gefahr mit dem Untergange ringende Nation, stumm und kalt zusehend, nicht nach Möglichkeit unterstützen sollen.“ Und er schloß mit der fein zugespitzten Wendung: „Jeder österreichische Soldat, welcher an dem blutigen Kampfe bei Leipzig theilnahm, trägt den Schuldbrief des glorreichen Versprechens der Verbündeten auf seiner Brust, jenes kleine Metallkreuz, welches die Aufschrift hat: „Europa libertati asserta“ (Es dankt das befreite Europa). Diese drei Worte erweckten schöne Hoffnungen im Herzen der Völker und die Erzbuchstaben dieser kleinen Denkzeichen erinnerten stumm, aber nachdrücklich an die Heiligkeit des Fürstenwortes. Wenn daher schon die stummen Zeichen so laut sprechen, so wird es uns, die wir die süßen Früchte unserer freien Verfassung in Ruhe genießen, vielleicht erlaubt sein, unsere Bitte um Verwirklichung des glorreichen Versprechens zu betreiben, damit die unterdrückte bürgerliche Freiheit unseres zertretenen Nachbarn wieder hergestellt werde und dadurch auch er glücklich werden könne, denn ohne Freiheit kann es kein reines und beständiges Glück geben.“ —

Am 2. März 1835 hauchte der erste Kaiser von Oesterreich, Franz I., sein Leben aus; die Hand, welche oft hart, aber immer klug und bedachtig das Ruder geführt hatte, war erkaltet. 43 Jahre hatte die Regierung dieses Monarchen gewährt und mehr als die Hälfte davon war unter furchtbaren Stürmen und Staatserschütterungen verlossen, als Nachwirkungen der großen, von Kaiser Franz mit ganz besonderem Haß bedachten französischen Revolution. Seine oberste Herrscherpflicht war ihm, mit allen Mitteln im In- und Auslande derselben und jeder aus ihr fließenden freiheitlichen Regung entgegenzutreten. Sein Regierungssystem, welches üblicherweise Metternich'sches System genannt wird, hatte leidenschaftliche Angreifer und ist dies begreiflich, wenn man bedenkt, daß dasselbe nur auf Abwehr und Repression begründet, also nicht schöpferisch sein kann. Kaiser Franz' Charakter war jedoch lauter wie Gold, überzeugungstreu und im höchsten

Grade gewissenhaft, und zwar derart, daß er stets von Mißtrauen gegen sich selbst, naturgemäß noch mehr gegen Andere erfüllt war.

Einige kurze Züge aus dem Leben, die ein sehr bezeichnendes Streiflicht über den Charakter des Kaisers Franz werfen, mögen hier Platz finden.

Wie üblich mußte ihm einmal das Wochenrepertoire des Burgtheaters vom Oberstkämmerer Grafen Eugen Czernin vorgelegt werden und da fand der Kaiser auch „Wilhelm Tell“ angesetzt.

„Das ist nichts, Czernin!“ rief er lebhaft. „Ich will das Stück nicht sehen. Geben S' was anders, ein Lustspiel wegen meiner!“

„Majestät, an Sonntagen ziehen die nicht. Das Volk will Trauerspiele, große Spektakel.“

„Aber ich will's nit. Und den Tell schon gar nit. Streichen S' ihn nur weg.“

Graf Czerniß ergriff die Feder, benahm sich aber so zögernd, daß der Kaiser aufmerksam wurde und ihm mißtrauisch ansah.

„Was machen S' denn für ein Gesicht? Ist Ihnen leid um das revolutionäre Stück? Sind Sie auch so ein geheimer Demagog? Na — reden S' nur.“

„Wir sind im Frühjahr, die Einnahmen werden täglich geringer und die Theaterkasse ist leer. Mit dem „Tell“ würden wir an einigen Sonntagen volle Häuser machen.“

Der Kaiser überlegte eine Weile.

„Wissen S' was wir thun?“ sagte er endlich. „Geben S' meinerwegen das Stück für's Volk, aber erst in acht Tagen, da bin ich schon auf dem Land.“ —

Obwohl religiös aus Ueberzeugung, stand Kaiser Franz, was das heikle Gebiet der staatlichen und kirchlichen Beziehung betrifft, ganz auf jenem Standpunkte, den man gemeiniglich den „Josefinischen“ nennt und wahrte nach dieser Seite, wie nach allen, die staatliche Autorität.

Einer Deputation von höheren Priestern, welche ihm einen Plan unterbreiteten, durch größere Beeinflussung der Schulen dem „gefährlichen Gifte der modernen Ideen“ entgegenzuwirken, entgegnete er kurz: „Ich werd' schon schauen, was nothwendig ist; aber wissen S', regieren thut bei uns nur Einer — und der Eine bin ich!“

Bei anderer Gelegenheit sagte er die unbedingt richtigen und vielleicht auch heute zu beherzigenden Worte: „Mir ist alleweil der Geistliche am liebsten und der wird sein schönes Amt auch am besten verwalten, — der am wenigsten politisiert!“

Von Zelotismus oder Unduldsamkeit konnte unter Kaiser Franz keine Rede sein. Er war den in Staatsdienste getretenen Konvertiten, Schlegel, Adam, Müller, Jarcke u. s. w. nie besonders günstig gestimmt und erwiderte einem Bittsteller, der einfließen ließ, er glaube der kaiserlichen Gnade immer würdiger zu sein, da er in den Schoß der katholischen Kirche übertreten sei, ziemlich barsch: „Das ist keine Empfehlung!“

K. k. österreichischer Pomologenverein.

Entsprechend dem Beschlusse der vorjährigen Wanderversammlung sollte im Herbst d. J. die Jahresversammlung des Vereines in Teplitz stattfinden. Der Ausschuß hatte, nachdem Teplitz den Wunsch geäußert, daß in diesem Jahre keine Obstausstellung dort abgehalten, vielmehr eine solche auf das nächste Jahr verschoben werde, die Abhaltung der Jahresversammlung in Linz in's Auge gefaßt.

Die Verhandlungen mit den lokalen Faktoren ergaben, daß eine Obstausstellung in Linz auch nicht gut möglich sei, und so einigte sich der Ausschuß in dem Beschlusse, die Jahresversammlung pro 1884 nach Graz zu verlegen, wo bis dahin die Zentralstation für Obstverwertung aktivirt sein wird, deren Erfahrungen und Erfolge sonach die Grundlage für die diesjährige Wanderversammlung des k. k. österreichischen Pomologenvereines bilden werden.

Der Ausschuß beschloß weiters, den niederösterreichischen Obstbauverein einzuladen, die Frage der Organisation und Durchführung eines Obstmarktes in Wien in die Hand zu nehmen, und wird andererseits unter der Regide und Leitung des Herrn Obmannes des k. k. österrei-

chischen Pomologenvereines durch die Zentralstation für Obstverwertung in Graz und im Einvernehmen mit den Obstbauvereinen und den neu entstandenen Genossenschaften Wildon, Lichtenwald und Marburg im Herbst d. J. probeweise — zur Zeit der Verhandlung des k. k. österr. Pomologenvereines — ein Obstmarkt in Graz abgehalten werden. Durchführung und Erfolg desselben sollen bei definitiver Beschluffassung über diese hochwichtige Frage die praktischen Anhaltspunkte bieten.

Die Wanderversammlung wird sonach Mitte Oktober in Graz stattfinden, die Feststellung der Tage wird noch erfolgen und rechtzeitig publizirt werden.

Wegen des Obstmarktes sind die Verhandlungen bereits im Zuge, es dürfte derselbe in der Industriehalle stattfinden und mehrere Tage währen. Seine Abhaltung wurde allgemein publizirt werden, damit Käufer angezogen werden. Zu wünschen ist es, daß die Produzenten, die Obstzüchter des Landes den Markt gut beschicken, damit ein richtiges Bild der Landesprodukten hingestellt werden könne. Es liegt ja dies in erster Linie in deren Interesse.

Es ist daher zu wünschen, daß die Kunde von diesem für unsere Landeskultur so wichtigen Unternehmen in alle theilhabenden Kreise dringe und daß insbesondere die langsam und schwer zu bewegende Landbevölkerung hiefür interessirt werde.

Gambrinus - Halle.

Heute Sonntag den 10. August 1884
— (bei günstiger Witterung) —

CONCERT

von der
Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn
Joh. Handl.

Anfang halb 8 Uhr. Entrée 20 fr.

Gasthaus „zur Südbahn“

(vormals Fischer) Grazervorstadt.

Sonntag den 10. August 1884:

Abschieds-CONCERT

der Musikkapelle des k. k. 47. Inf.-Reg.
Freiherr von Beck

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn J. F. WAGNER. (916)

Billige Preise, prompte Bedienung wird
versichert.

Anfang 5 Uhr. Entrée 20 kr.

Um gütigen zahlreichen Besuch bittet
ergebenst

J. Nekrepp.

Sonntag, den 10. August

(bei günstiger Witterung)

Ausflug

des

Marburger Männergesang-Vereines

in das Buchenwäldchen des Herrn
Hauptmanns Zergollern (Wienergraben).

Abmarsch um 3 Uhr Nachmittag von der
Gambrinushalle aus.

Die P. T. unterstützenden Mitglieder und
Freunde des Vereines werden dazu höflichst
eingeladen.

NB. Bier wird auf dem Ausflugsplatze
zu bekommen sein, mit Proviant möge sich
aber Jeder selbst versorgen. (915)

Donnerstag den 14. August wird
der zum Verlasse des Herrn E. Balzer ge-
hörige, auf dem Acker in der Fabriksgasse
an der Wurzel stehende

Haiden

lizitirt werden. Ebenso die Rüße und
Zwetschken einiger Bäume.

913) D. Hartmann, als Vormund,

Auf der Durchreise nur eine Gastvorstellung.

Brandini's orientalischer Zauber-Salon.

Grösstes und elegantestes Salon-Reise-Etablissement.

Ob schön!

Heute Sonntag den 10. August 1884
im Garten der Götz'schen Bierhalle.

Ob Regen!

Neu, Neu, Neu!!!

Brandini's Original-Blumenspende. Souvenirs de fleurs für die Damenwelt.

Die hohe Schule der Karten-Dressur. Die Spiritisten-Tafel. Amüsante Schöpfung der Blumenflora.
Das Orakel von Delphi etc. etc. etc.

Grosse Sensation.
Die Todtenhand, oder: Aus dem Reiche der Geisterwelt.

BRANDINI's Leistungen wurden wiederholt in den hervorragenden Journalen lobend gewürdigt und er als „ersten Salon-Magier der Neuzeit“ anerkannt.)

BRANDINI ist aus der Zauber-Schule des weltberühmten Prof. Hermann hervorgegangen.

Atteste und Recensionen liegen zur Einsicht auf.

Beginn 1/8 Uhr. Cassaeröffnung 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

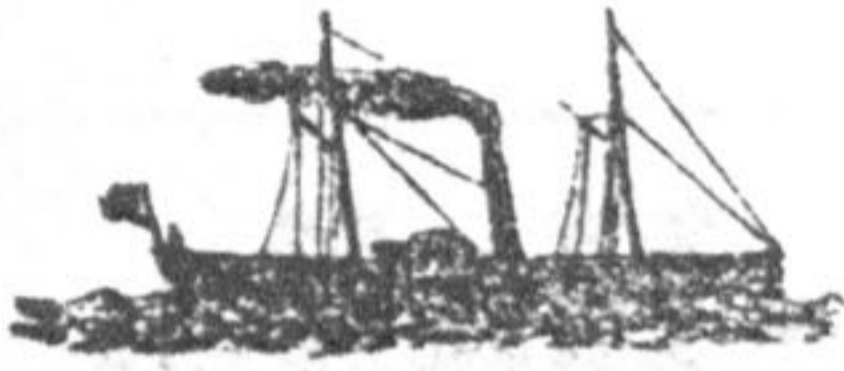
Entrée 20 kr.

D'rum auf zum Getz,
Denn da giebt's a Hetz;
Man kann ihm schon trau'n.
Kommt's den „Brandini“ anz'schau'n.

(911)

Auf der Durchreise nur eine Gastvorstellung.

International Line.



Triest nach New-York direct.

Die grossen erstklassigen Dampfer dieser Linie fahren regelmässig nach New-York und übernehmen Ladung und Passagiere zu den billigsten Preisen bei bester Verpflegung.

Nach New-York. Abfahrt von Triest.

Dampfer „Britannia“ 2400 Tons, 10. September ungefahr.

Dampfer „Germania“ 4200 Tons.

Passage: Cajüte fl. 200. Zwischendeck fl. 60.

Nach Brasilien, Santos etc.

Dampfer „Teutonia“ 3400 Tons. Abfahrt 20. August.

Passage: Zwischendeck fl. 80.

Wegen Passagen wende man sich an J. Terkuile, General-Passage-Agent, Via dell' Arsenale Nr. 13, (Teatro comunale), Triest. Wegen Frachten an Schenker & Comp., Zelinkagasse, Wien. (894)

Kundmachung. (914)

In Marburg a/D., im Centrum der obstrichlichen Gegenden Steiermarks, wo durch die in Marburg bestehende Obst- und Weinbauschule nur die edelsten und reinsten Obstsorten ihre Verbreitung und Pflege finden, hat sich nur aus Obstzüchtern eine Genossenschaft unter der Firma „Marburger Obstgenossenschaft“ gebildet, um ohne Intervention von Zwischenhändlern, den Obsthändlern im In- und Auslande frisches, schönes, sortirtes Obst und zwar sowohl gewöhnliches Landobst, als auch und vorzüglich die reinsten Tafelobstsorten liefern zu können.

Diese Genossenschaft strebt also nur direkte Verbindungen mit den Obstnehmern des In- und Auslandes an und ladet daher dieselben höflichst ein, der gefertigten Genossenschaft ihre Aufträge, mit der Angabe der gewünschten Obstsorten, des Quantums und des Preises per Kilo zukommen zu lassen.

Marburger Obstgenossenschaft am 8. August 1884.
Der Vorstands-Obmann C. Urdler.

3. 11535.

Edikt. (908)

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg l. D.-U. wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Denk in Wien die exekutive Feilbietung der dem Franz Gasparic gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten und auf 1640 fl. 7 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Zimmereinrichtung, Spenglerwaaren, Fuhrwerke bewilligt, und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen:

die erste auf den 22. August 1884

die zweite auf den 19. September 1884, jedesmal von 10—12 Uhr Vor- und nöthigenfalls von 2—6 Uhr Nachmittags im Wohnorte des Exekuten — Marburg, Hauptplatz — mit dem Beisatz angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der I. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der II. Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Marburg l. D.-U.
am 2. August 1884.

Ein tüchtiger Commis (906)

der Nürnberger Branche, welcher der slavischen Sprache mächtig, wird für Kärnten acceptirt.

Offerte, wenn thunlich auch Fotografie, werden unter Chiffre E. N. ? poste restante GRAZ erbeten. (904)

Eine fast neue

Verkaufsbüdel (906)

und ein schöner länglicher Tisch stehen billig zum Verkaufe bei Lucardi in der Magdalena-Vorstadt. Dasselbst ist auch ein

geräumiges Verkaufsgewölbe zu vermietthen.

J. REIF, Specialist, WIEN

Margarethenstraße 7 im Bazar,

versendet discret:

Gummi- und Fischblasen nur ächte Pariser per Duzend fl. 1, 2, 3, 4; feinste fl. 5.

Feinste Pariser Vorsichts-Schwämmchen per Duzend fl. 2—3 und fl. 4.

Suspensorien fl. 1, 1.50, 2 und fl. 3 per Stück.

Ferner alle sonstigen Specialitäten für sanitäre Zwecke. 287

BANKHAUS „LEITHA“

(Halmai), Wien, Schottenring 15, vis-à-vis der Börse.

Wir versenden an Jedermann (auf Verlangen), so lange der Vorrath reicht, gratis und franco unsere soeben erschienene, höchst wichtige, inhaltsreiche und interessante Brochure sammt Universal-Verlosungs-Kalender (100 Seiten, 42. Auflage). Dieses

für Kapital, Sparanlage, Effecten-Speculation, sowie Losbesitzer,

Rentiers und Börse-Interessenten, große und kleine Kapitalisten, Institute, Sparcassen und Private gleich nutzbringende und unentbehrliche Werkchen, von mehr als 300 hervorragenden Journalen des In- und Auslandes anerkennend besprochen, leitet als

treuer Compass

durch alle Positionen des österreichischen Curblattes, bietet sammtl. europäischen Vos-Spielpläne (alphabet.), alle Daten u. Erläuterungen über Amortisation, Anzahl, Securitität u. Wesen der österreichisch-ungar. Anlagepapiere, Staatsrenten, Lose, Grundentlastungs-Obligat., Pfandbriefe, Prioritäten, Actien der Bank, Transport- u. Industrie-Gesellsch. Crediten etc., erklärt die Vortheile der Wiener Börse gegenüber den Nachtheilen der Provinz- und Auslands-Börsen, erläutert sämtliche Combinationen der Speculation, bespricht die jüngsten wirtschaftlichen Ereignisse, Conversion, Verstaatlichung der Bahnen, Aspecten, Bilanzen, Dividenden der Institute etc. — Im Anschlusse hieran empfehlen wir das Abonnement auf das bestunterrichtete, billigste und reichhaltigste

finanzielle, Börsen- und Verlosungsblatt „LEITHA“.

Daselbe, anerkannt als unparteiisches und gewissenhaftes Informations-Journal, berathet bei Kauf, Umtausch und Verkauf von Fonds-, Anlage- und Speculationspapieren, und verzeichnet alle für die Interessenten wissenschaftlichen Nachrichten und Erscheinungen auf volkswirtschaftlichem Gebiete, des Handels und der Industrie. Zeit-gehendste Informationen kostenfrei. Ganzjährig bloß fl. 1.30 mit Postaufendung. Probe-Exemplare gratis und franco. Abonnements können mit jedem Tage beginnen. — Das Bankhaus „Leitha“ vollführt alle ins Fach einschlägigen Aufträge, sowie Ordres

für die Wiener Börse

zu Anlagezwecken wie auch in allen Speculationsformen, Prämien, Consortial-, Taufoperationen, etc. exact und reell zu Originalkursen gegen mäßige Bedienung und geringe Provision.

Vorschüsse auf Werthpapiere

bis auf Weiteres zu bloß 5% Zinsen pro anno (gebühren- u. profissionsfrei) in größeren Beträgen, bis zu 80% des Curdwerthes.



„ARGOSY“ der beste Hosenträger der Welt.

Zum Gehen
Zum Reiten
Zum Jagen
Zum Reisen
Zum Turnen
Zum Rudern
Zum Schiessen

898) und jeder Art Beschäftigung gleich bequem.

Preis fl. 1.30, fl. 1.60, fl. 2.—.

bei

Gustav Pirchan, Herrengasse Nr. 20, Marburg.



Gustav Biedermann,

PRAG, Pflastergasse Nr. 5,

alleiniger Vertreter für Oesterreich-Ungarn, Italien,
Russland und die Donaufürstenthümer

der chemischen Fabrik für Desinfectionsmittel in Kolin, Nagel & Comp.

Da die Herren Nagel & Comp. mir den Verkauf ihrer Gesamtproduction von Desinfectionsmitteln übertragen haben, bin ich in der Lage, jedes Quantum promptest zu Fabrikpreisen zu liefern. Ich habe stets grosses Lager am hiesigen Platze, sowie in allen bedeutenden Städten. (897)

Nachstehende Spezialitäten, die zum grossen Theile erst von mir eingeführt wurden und in der Zukunft eine wichtige Rolle in der Hygiene zu spielen bestimmt sind, empfehle ich den hohen Behörden, Stadtgemeinden, Fabriken und Domänen, und bemerke, dass die Präparate der Fabrik Nagel & Comp. vom löbl. Stadtphysikate der kgl. Hauptstadt Prag geprüft und als vorzüglich befunden worden sind.

Als massgebende Grundlage bei der Herstellung dienen die Untersuchungen des kais. deutschen Gesundheitsamtes, sowie die Forschungen von Pasteux, Koch, Pettenkofer etc. — Ich offeriere:

Manganchlorürsulfurlösung für Senkgruben und Kanäle, pr. 100 Kilo fl. 26.

Carbolsäure, 20% fl. 20.

Hochgradige und chemisch reine Carbolsäure, je nach Percentsatz.

Doppelt schwefligsaure Kalk für Krankenzimmer, Palliativ- und Schutzmittel bei contagiösen Viehseuchen, 10° Be., pr. 100 Kilo fl. 10.

Bauer's Carbolpulver (Phenolsaures Mangan-Thonerdesalz) für Pissoirs, Aborte etc., pr. 100 Kilo fl. 14.

Creosolin, flüssig, angenehmes und erfrischendes Desinfectionsmittel in concentrirter Lösung, pr. 100 Kilo fl. 40.

Creosolin, inbibirt auf Holzkohle, 20%, absorptionsfähigstes Desinfectionsmittel, pr. 100 Kilo fl. 16.

Diese neueste Spezialität ist von sicherer und rascher Wirkung, ist überall zu verwenden, da sie fast geruchlos ist. Creosol besteht aus Phenol, Cresol (Methyl-Phenol), Creosol und Eisensalzen.

Carbol-Sägespähne für Stallungen, geruchlos, freie Carbolsäure enthaltend, pr. 100 Kilo fl. 8.

Carbolineum, Imprägnierungsöl, enthält circa 10—12% Creosol, 12—15% Phenolsäure und ist das beste Conservierungsmittel für Holz, pr. 100 Kilo fl. 24.

Prospecte versende ich auf Verlangen franco.

Der löbl. Stadtrath, der kgl. Hauptstadt Prag hat die Lieferung der für Gemeindegewerke erforderlichen Desinfectionsmittel mir übertragen.

Tegetthoffstrasse Nr. 59 sind
2 Wohnungen

mit je 3 Zimmern sammt Zugehör vom 1. September an zu vermieten.

Anfrage im Bäckereigewölbe daselbst oder beim Hauseigentümer Eduard Steinherz in Graz, Annenstrasse Nr. 53. (899)

Ein großer Schüttboden gesucht.

Anfrage im Comptoir d. Bl. (833)

Die Güte

des echten Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers wird von der höchsten Aristokratie anerkannt. (835)

Die Endesgefertigte bestätigt dem k. k. Hofzahnarzt Dr. J. G. Popp dahier mit Vergnügen und der Wahrheit gemäß, daß sie dessen Anatherinmündwasser schon seit langer Zeit gebraucht und dasselbe nicht nur wegen seiner Güte, sondern seines angenehmen Geschmacks wegen bestens empfehlen kann.

Wien. **Therese Fürstin Esterhazy.**
In frischer und echter Qualität zu haben in

Marburg in Bancalari's Apotheke, bei Herrn A. W. König, Apotheke zur Mariahilf, Herrn Jos. Noss, Apotheke, Herren Moric & Bancalari und Herrn R. Martinz.

Gilli: Baumbach's Ww., Apotheke und C. Krisper; — Leibnitz: Ruppheim, Apotheke; Murec: Steinberg, Apotheke; Luttenberg: Schwarz, Apotheke; Pettau: Girod, Apotheke; W. Feistritz: v. Gutkowski Apotheke; W. Graz: Kalligartisch, Apotheke; Sonobitz: Fleischer, Apotheke; Adlersburg: Andrien, Apotheke, sowie in sämtlichen Apotheken, Parfümerien u. Galanteriewarenhandlungen Steiermarks.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs - Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien, Giselstrasse 1,
im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:

Budapest, Franz Josefsplatz 5 und 6,
im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft	Frcs.	83,780.016.90
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1883.	„	16,602.367.70
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) mehr als	„	139,950.000.—
In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für	„	65,726.175.—
neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der seit Bestehen der Gesellschaft eingereichten Anträge sich auf	„	1.260,777.854.55

stellt. — Prospecte und alle weiteren Aufschlüsse werden ertheilt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch Herrn **Alois Mayr in Marburg.** 262

DAS BESTE
Cigaretten-Papier
ist das echte

LE HOUBLON

Französisches Fabrikat

von CAWLEY & HENRY in PARIS.
VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT!

Nur echt ist dieses Cigaretten-Papier, wenn jedes Blatt den Stempel **LE HOUBLON** enthält und jeder Carton mit der untenstehenden Schutzmarke und Signatur versehen ist.



Fac-Simile de l'Etiquette 17 Rue Beranger à PARIS.

Bestes Trinkwasser bei Epidemien.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
 reinstes
 alkalischer
SAUERBRUNN
 bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
 erprobt bei Husten, Halskrankheiten,
 Magen- und Blasenkatarrh.
 Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Etiquette u. Korkbrand
 wie nebenstehend
 genau zu beachten.

MATTONI'S
GISSHÜBLER

Wohnung gesucht.

Eine Wohnung mit 2 oder 3 großen Zimmern und Zugehör, in der Stadt, wird bis Mitte September zu miethen gesucht. (909)

Ein Lehrling
 wird in ein Manufactur-Geschäft aufgenommen. (912)
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Weinpresse
 ist preiswürdig zu verkaufen. (902)
 Auskunft ertheilt Baumeister Kupfer, Marburg.

Wohnungsveränderung.
Dr. Albert Leonhard,
 k. k. Bezirksarzt,
 wohnt jetzt: **gräf. Meran'sches Haus,**
Tegetthoff-Reiserstrasse, I. Stock.
 Ordinationsstunden: (879)
 von 9-10 Vor- und 1-2 Uhr Nachmittag.

Café Marburg
 sind zu vergeben: Leipziger Illustrirte —
 Figaro & Wiener Luft — Junge Rikeriki —
 Grazer Zeitung — Marburger Btg. (880)

Ein Praktikant
 wird in ein Manufactur- & Kurzwaarengeschäft aufgenommen. Anfrage i. Compt. d. Bl. (893)

Birnen u. Früh-Äpfel
 kauft zu besten Preisen
 896) **F. Abt,** Mellingerstraße 8.

Ein Lehrling,
 welcher der slovenischen Sprache mächtig ist,
 wird in meiner Gemischtwaaren-Handlung
 aufgenommen. (895)
R. Hartmann, Leutschach.

Sehr schöne
Wohnung
 bestehend aus 3 Zimmern sammt Zugehör ist
 zu vermieten. (831)
 Anfrage Tegetthoffstraße 37, I. Stock.

Telegraphische Witterungsprognose
 der k. k. Centralanstalt für Meteorologie in Wien
 vom 9. August 1 Uhr 50 M. N. N.
 Mitgetheilt durch die Landes-Obst- u. Weinbauschule.
 Luftdruck-Maximum: 755-760 Südliche von Frankreich.
 Minimum: 775-770 Finnland.
 Zweites Minimum: Nordwesten von Schottland.
Prognose: Südöstl. Winde. Vorwiegend heiter.
 Trocken. Warm. Neigung zur Gewitterbildung.

Verstorbene in Marburg.

3. August: Pogatschnig Anton, Schlossermeister,
 61 Jahre, Mühlgasse, Herzföhmung; Sokol Maria, Tag-
 löhnerstochter, 20 Tage, Mellingerstraße, Darmkatarrh;
 Sofia Johann, Bahnseilbauer, 62 Jahre, Neue Kolonie,
 Lungenemphysem; 5.: Plager Maria, Bahnschlossers-
 tochter, 28 Jahre, Alte Kolonie, Lungentuberkulose; 6.:
 Lauffer Friedrich, Bahndreherssohn, 3 J., Alte Kolonie,
 Kehlkopfbräune; Prastuig Heinrich, Gastwirthssohn,
 7 Wochen, Bürgerstraße, Magen- und Darmkatarrh; 7.:
 Gallus Mathilde, Oberkonditurstochter, 20 Monate,
 Tegetthoffstraße, Diphtheritis; Galbig Stefanie, Bahn-
 aufseherstochter, 3 Monate, Neue Kolonie, Magen- und
 Darmkatarrh.

Marburg, 9. Aug. (Wochenmarktsbericht.)
 Weizen fl. 7.80, Korn fl. 5.60, Gerste fl. 5.—, Hafer
 fl. 3.37, Kukuruz fl. 5.50, Hirse fl. 5.33, Weiden fl. 5.60,
 Erdäpfel fl. 1.60 pr. Hfl., Bifolen 12 kr., Linsen 30 kr.,
 Erbsen 22 kr. pr. Rgr. Hirsebrein 13 kr. pr. Str. Weizengries
 24 kr. Rindmehl 20, Semmelmehl 16, Polentamehl 12,
 Rindschmalz fl. 1.—, Schweinschmalz 64, Speck frisch 50,
 geräuchert 75 kr., Butter fl. 0.80 pr. Rgr. Eier 1 St.
 3 kr. Rindfleisch 57, Kalbfleisch 57, Schweinefleisch jung
 54 kr. pr. Rgr. Milch fl. 10 kr., abger. 8 kr. pr. Lit.
 Holz hart geschwemmt fl. 2.80, ungeschwemmt fl. 3.—,
 weich geschwemmt fl. 2.20, ungeschwemmt fl. 2.50 pr
 Meter. Holzkohlen hart fl. 0.80, weich 60 kr. pr. Hfl.
 Heu fl. 2.—, Stroh, Lager fl. 2.—, Futter fl. 1.70, Streu
 fl. 1.60 pr. 100 Rgr.

Minglotten,

sehr schöne feine Waare, 100 Stück zu 25 fr.
 oder per Kilo 10 fr. verkauft Joh. Benedikter,
 Mühlgasse 7. (917)

Wohnungen,

mit 3 Zimmern, Küche, Speise, Dachkammer und
 Holzlege, Parterre, Hof, per Monat 12 fl. 50 fr.
 Mit 2 großen Zimmern, Küche, Speise und
 Holzlage, Gassen- und Hofseite, 1. Stock, per
 Monat 11 fl. 50 fr.
 Mit 2 Zimmern, Küche, Dachkammer und
 Holzlage, Hofseite, 2. Stock, per Monat 10 fl.,
 Mühlgasse 7. (918)

Coffee.

Grösste Preis-Ermässigung.
C. Goverts & Co., Hamburg
 liefern brillante Caffeos enorm billig, porto-
 frei gegen Nachnahme:
 5 Kilo **Perl-Mocca**, ergiebig . fl. 2.85
 5 " **Java**, sehr kräftig . . . " 3.90
 5 " **Cuba**, ausgezeichnet . . . " 4.40
 5 " **ff. Ceylon**, grossbohlig " 5.—
 5 " **arab. Mocca**, hochedel " 5.80

Insertions-Einladung.

„Das Rothe Kreuz“, das Organ der österreichischen patriotischen Hilfs-
 vereine, dessen Exemplare **einen Monat** hindurch in den Händen der Leser bleiben,
 darf sich schmeicheln, an der Spitze der hervorragendsten Insertions-Organe zu
 stehen, denn dasselbe wird schon jetzt an 25.000 Mitglieder dieser Hilfsvereine
 abgegeben und dürfte binnen Kurzem bei den beispiellos billigen Pränumerations-
 Gebühren eine **wesentlich grössere Verbreitung** gewinnen. Dabei findet es
 Aufnahme in den allerhöchsten Kreisen der Gesellschaft, wie nicht minder bei
 unserem Mittelstande, und kann auch in dieser Beziehung mit den besten Blättern
 des In- und Auslandes die Concurrenz siegreich bestehen.
 Die Aufnahme der für dieses Organ bestimmten Inserate erfolgt **ausschliess-**
lich durch die Annoncen-Expedition des Unterfertigten, dessen Relationen
 zu den ersten hiesigen Tagesblättern sowie allen Journalen Oesterreich-Ungarns
 auch sonst seinen Inserenten Vortheile gewähren, da dieselben durch seine Ver-
 mittlung billigere Preise für Insertionen erreichen können.
 Da die erste Nummer der Monatsschrift „Das Rothe Kreuz“ am 1. September
 erscheint, so können Inserate für diese Nummer **nur bis 15. August** Aufnahme
 finden.
Annoncen-Expedition von HEINRICH SCHALEK,
Wien, I., Wollzeile 14.

Spezial-Fahrplan für die Südbahnstation Marburg.

Ankunft		Giltig vom 20. Mai 1884.		Abfahrt		
Zugs-Art	von der Endstation	St. Min.	Aufenthalt in Marburg-Münste ⁿ :	nach der Endstation	St. Min.	Zugs-Art
Courier-Zug	Wien	1 43 Früh	6	Triest	1 49 Früh	Courier-Zug
Postzug	Wien	8 4 Früh	16	Triest	8 20 Früh	Postzug
Eilzug	Wien	2 23 Nachmittag	4	Triest	2 27 Nachmittag	Eilzug
Postzug	Wien	11 24 Abends	17	Triest	11 41 Abends	Postzug
Gemischter Zug	Mürzzuschlag	1 56 Nachmittag	36	Triest	2 32 Nachmittag	Gemischter Zug
Sekundär-Zug	Mürzzuschlag	6 20 Abends	23	Cilli	6 43 Abends	Sekundär-Zug
Sekundär-Zug	Cilli	8 56 Früh	9	Mürzzuschlag	9 5 Früh	Sekundär-Zug
Courier-Zug	Triest	3 23 Früh	6	Wien	3 29 Früh	Courier-Zug
Postzug	Triest	5 35 Früh	20	Wien	5 55 Früh	Postzug
Gemischter Zug	Triest	12 25 Mittags	30	Mürzzuschlag	12 55 Mittags	Gemischter Zug
Eilzug	Triest	2 53 Nachmittag	4	Wien	2 57 Nachmittag	Eilzug
Postzug	Triest	7 43 Abends	15	Wien	7 59 Abends	Postzug
Eilzug	Franzensfeste	3 — Früh		Franzensfeste	2 5 Früh	Eilzug
Personen-Zug	Franzensfeste	12 19 Mittags	Kärntner-	Franzensfeste	9 15 Früh	Personen-Zug
Personen-Zug	Franzensfeste	5 58 Nachmittag	Büge.	Willach	3 — Nachmittag	Personen-Zug
Gemischter Zug	Unter-Drauburg	8 40 Früh				

Kundmachung.

Im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung werden nachstehende Lokalitäten und Pachtobjekte der Stadtgemeinde Marburg für die Zeit vom 1. Jänner 1885 bis Ende Dezember 1887 mit dem Bemerkten verpachtet, daß der gegenwärtige Pachtbetrag als Ausrufspreis angenommen, und daß die Lizitationsbedingungen während den Amtsstunden in der Stadtamtskanzlei bei der städtischen Kassa eingesehen werden können.

Die Lizitations-Verhandlungen finden im Rathhause in der Stadtrathskanzlei an den nachstehenden Tagen und Stunden statt, und die Herren Lizitanten haben vor dem Anbote eines jeden Pachtobjektes ein 10% Vadium zu erlegen.

I. Rathhaus.

- Am 4. August 1884 Vormittags 10—11 Uhr das an der Platzseite gelegene Verkaufsgewölbe Nr. XII im einjährigen Ausrufspreise per fl. 190.—
- am 4. August Vormittags 11—12 Uhr der Brodladen Nr. XIII mit den Gewölben Nr. 2, 4 und 7 und dem Keller unter dem Einfahrtsthore Nr. 11 im einjährigen Ausrufspreise per fl. 600.—
- am 5. August Vormittags 10—11 Uhr der Doppelteller unter dem Rathhause im einjährigen Ausrufspreise per fl. 40.—
- am 5. August Vormittags 11—12 Uhr das Gewölbe Nr. 3 unter dem Einfahrtsthore im einjährigen Ausrufspreise per fl. 60.—
- am 6. August Vormittags 10—11 Uhr das Gewölbe Nr. X unter dem Einfahrtsthore im einjährigen Ausrufspreise per fl. 36.—
- am 6. August Vormittags 11—12 Uhr die Gewölbe Nr. 5 und 6 neben der Aufgangsstiege im einjährigen Ausrufspreise per fl. 100.—

II. Ehemaliges Gasteiger'sches Haus.

- Am 7. August Vormittags 10—11 Uhr das große Magazinslokale für Getreide u. im einjährigen Ausrufspreise per fl. 80.—
- am 7. August Vormittags 11—12 Uhr der große Keller im einjährigen Ausrufspreise per fl. 50.—

III. Ehemaliges Randuth'sches Haus.

- Am 8. August Vormittags 10—11 Uhr ein Keller im einjährigen Ausrufspreise per fl. 40.—

IV. Real- und Knabenschulgebäude.

- Am 8. August Vormittags 11—12 Uhr ein Keller im einjährigen Ausrufspreise per fl. 25.—

V. Nachstehende Pachtobjekte.

- Am 11. August Vormittags 10—11 Uhr der Thesenweideantheil im Flächenausmaße von über 10 Joch im einjährigen Ausrufspreise per fl. 152.—
- am 11. August Vormittags 11—12 Uhr die ehemaligen Kadettenstiftsackerantheile im Flächenausmaße von 3 Joch 404 Quadratklaster im einjährigen Ausrufspreise per fl. 50.—
- am 12. August Vormittags 10—11 Uhr die Grasnützung des Exerzierplatzes in der Kärntnervorstadt im einjährigen Ausrufspreise per fl. 30.—
- am 13. August Vormittags 10—11 Uhr das Draufschereirecht am rechtsseitigen Draufufer im einjährigen Ausrufspreise per fl. 5.—
- und ebenso am linksseitigen Draufufer per fl. 5.50
- am 13. August Vormittags 11—12 Uhr die Hintangebung der Arbeiten für die Reinigung der Kamme in den städtischen Gebäuden um den jährlichen Pauschalbetrag von fl. 250.—
- am 14. August Vormittags 10—11 Uhr die Leudpäge im einjährigen Ausrufspreise u. zw.:
 - Nr. 1 per fl. 40.—
 - Nr. 2 per fl. 15.—
 - Nr. 3 per fl. 11.—
 - Nr. 4 per fl. 12.—
 - Nr. 5 per fl. 25.50
 - Nr. 6 per fl. 5.25
 - Nr. 7 per fl. 15.11
 - Nr. 8 per fl. 5.64

Stadtrath Marburg am 14. Juli 1884.

Der Bürgermeister: Dr. Duchatsch.

Kundmachung.

Zu Folge Verordnung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20. Aug. 1870 Z. 7648 und Verordnung des k. k. steierm. Landes Schulrathes vom 14. September 1870 Z. 1598 hat der Ortschulrath alljährlich die Aufzeichnung (Conscription) aller im schulpflichtigen Alter von 6 bis 14 Jahren stehenden Kinder des Schulsprengeles ohne Unterschied der Confession und Heimatsberechtigung von Haus zu Haus vornehmen zu lassen.

Im Stadtschulbezirke Marburg wird die Conscription für das Schuljahr 1884/5 im Monate August d. J. vorgenommen werden.

Eine genaue Aufzeichnung aller schulpflichtigen Kinder und die richtige Zusammenstellung der Schulmatriken ist nur dann möglich, wenn der Stadtschulrath auf die bereitwillige Unterstützung der Eltern und deren Stellvertreter rechnen kann.

Es werden daher sämtliche Hausbesitzer, Hausbesorger und Wohnparteien höflichst ersucht, den mit der Konskription betrauten Beamten die größtmögliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen, sowie auch **insbesonders die Geburtscheine der Kinder vorzuweisen.**

Eltern, welche bei der Konskription die Anwesenheit eines schulpflichtigen Kindes behufs Umgehung des Schulbesuches absichtlich verheimlichen, haben im Entdeckungsfalle die gesetzliche Strafe zu gewärtigen.

Stadtschulrath Marburg am 1. August 1884.
Der Vorsitzende: Dr. Duchatsch.

Ein Lehrjunge

aus gutem Hause wird in meinem Specerei-Geschäfte aufgenommen. (876)
B. Jauschek, Kärntner-Vorstadt.

Realitäten-Verkauf.

Eine der schönsten Realitäten in der nächsten Umgebung von Marburg, nur 10 Minuten vom Südbahnhofe entfernt, mit einem Herrenhause, bestehend aus 9 großen Zimmern, welches gegenwärtig 500 fl. Zins trägt, ist sammt der reichlichen Fehung wegen Familienverhältnissen unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen, kann auch getheilt hintangegeben werden.

Näheres im Comptoir d. Bl. 887

Henri Nestlé's Kindernährmehl.

Vollständigste Nahrung für Säuglinge und schwächliche Kinder.

Eine Dose 90 kr.

Großes Ehrendiplom.

Goldene MEDAILLEN bei verschiedenen Ausstellungen.



Zahlreiche ATTESTE erster medic. Autoritäten.

FABRIKSMARKE.

Henri Nestlé's condensirte Milch.

Eine Dose 50 kr.

Central-Depôt für Oesterreich-Ungarn:

F. BERLYAK,

WIEN, I., Naglergasse 1.

Depôts in Marburg: J. Bancalari, A. W. König, J. Noß, Apotheker, Roman Pachner & Söhne, Alois Felber, Kaufleute, und in allen Apotheken Steiermarks. (702)

Unfehlbar!

Den Betrag erhält Jeder sofort zurück, bei dem mein sicher wirkendes

Roborantium (Erzeugungsmittel)

ohne Erfolg bleibt. Ebenso sicher wirkend bei Kahlköpfigkeit, Schuppenbildung, Haarausfall und Ergrauen der Haare. Erfolg bei mehrmaligem tüchtigem Einreiben garantiert. Versandt in Originalflaschen à fl. 1.50 und Probeflaschen à fl. 1.— durch J. Grollich in Brünn. Das Roborantium wurde wiederholt mit den befriedigendsten Erfolgen bei Gedächtnißschwäche und Kopfschmerz angewendet, was eingelaufene Anerkennungschriften nachweisen.

Auszug aus Anerkennungschriften:

Ihr Roborantium hat sich bei mir vorzüglich bewährt.

Heinrich Hanselka, Nr. 29, in Stauding, Oest.-Schl. 11./12. 1882.

Ich sehe von der ersten Flasche Roborantium schon einen Nachwuchs auf den kahlen Stellen meines Kopfes.

Anton Unger, Nr. 1116 in Warnsdorf in Böhmen 5./8. 1882.

Nach Verbrauch der zweiten Flasche Roborantium glaube ich hinreichende Haare zu haben.

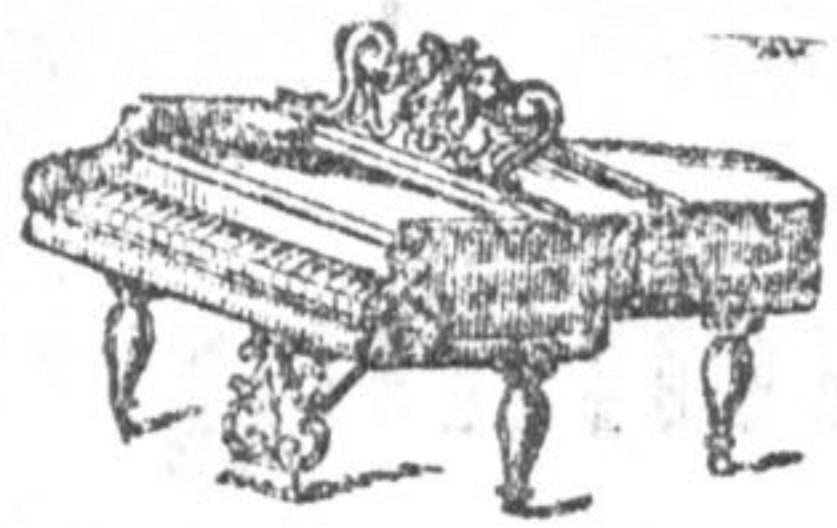
Robert Douth in Wihau bei Starckenbach (Böhmen) 22./10. 1882.

Alleindepôt in Marburg bei Jos. Martinz; Cilli: Ferd. Pellé. Graz: Rosp. Roth, Murplatz 1; Laibach: Ed. Mahr; Klagenfurt: Ed. Posselt, Droguerie.

Dort ist auch zu haben: Eau de Hôbé, orientalisches Schönheitsmittel, erzeugt natürliche Zartheit, Weiße und Ueppigkeit der Körperformen, entfernt Sommersprossen und Leberflecke. Preis 85 kr.

Bouquet de Serail de Grollich, Eschentlich-Parfüm für die elegante Welt. Die Perle aller Parfüms. Wegen der außergewöhnlich eleganten Ausstattung auch als pratt. Festgeschenk verwendbar. Preis fl. 1.50. 1200

Kein Schwindel!



Prämiirt von den Weltausstellungen :
London 1862, Paris 1867, Wien 1873, Paris 1878.

Auf Raten Claviere

für Wien und Provinz

(652)

Concert-, Salon- und Stutzflügel

wie auch **Pianinos** aus der Fabrik der weltbekannten Export-Firma **Gottfried Creram, Wilh. Mayer in Wien**, von fl. 380, fl. 400, fl. 450, fl. 500, fl. 550, fl. 600, fl. 650. Claviere anderer Firmen fl. 280—350. Pianino von fl. 350 bis fl. 600. Clavier-Verschleiss und Leih-Anstalt von **A. Thierfelder, Wien, VII., Burggasse 71.**

Farracher Flaschenbier

in Orig. Füllung. (556)

Feinste

Tiroler Theebutter.

Sämmtliche Mineralwässer

in frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest.

Bandwurm heilt brieflich

Dr. Bloch, Wien, Praterstr. 42. 177

Hochgeehrter Herr!

Ich erachte es für meine Pflicht, Ihnen von der außerordentlich günstigen Wirkung des „Dr. Rosa's Lebensbalsam“ Nachricht zu geben. Ich war nämlich durch längere Zeit von einem derartigen Magenübel behaftet, daß ich nur die allerleichtesten Speisen zu mir nehmen, nicht aber mich satt essen durfte. So oft ich etwas mehr gegessen oder etwas Fettess verzehrt habe, verspürte ich ungemaine Beschwerden und Ueblichkeiten. Ich habe zu den verschiedensten Arzneien und Mitteln gegriffen, jedoch immer ohne Besserung zu erlangen; Ihrem vorzüglichen „Dr. Rosa's Lebensbalsam“ verdanke ich jedoch meine völlige Genesung; 5 Flaschen habe ich von Ihrem „Dr. Rosa's Lebensbalsam“ verbraucht und kann nun wieder nach fünfmonatlicher Magenkrankheit an meine frühere Arbeit gehen. — Indem ich Ihnen zugleich mittheile, daß viele Bekannte Ihren „Dr. Rosa's Lebensbalsam“ bei Magenkrampf, Schwindel, Herzklopfen etc. mit bestem Erfolge gebraucht und wir Alle Ihnen den herzlichsten Dank aussprechen, ersuche mir wieder 5 Flaschen zuzuschicken.

Heinersdorf bei Friedland (Böhmen).

Achtungsvoll
J. Hausmann, Webermeister.

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen.

Die Erhaltung der Gesundheit

beruht einzig und allein in der Erhaltung und Beförderung einer guten Verdauung, denn diese ist die Grundbedingung der Gesundheit und des körperlichen und geistigen Wohlbefindens. Das bestbewährte Hausmittel, die Verdauung zu regeln, eine richtige Blutmischung zu erzielen, die verdorbenen und fehlerhaften Bestandtheile zu entfernen, ist der seit Jahren schon allgemein bekannte und beliebte

Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Derselbe, aus den besten, heilkräftigsten Arzneikräutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, namentlich bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und Magenschmerzen, Magenkrampf, Ueberladung des Magens mit Speisen, Verschleimung, Blutandrang, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Darmkrankheiten, Hypochondrie und Melancholie (in Folge von Verdauungsstörungen), derselbe belebt die ganze Thätigkeit der Verdauung, erzeugt ein gesundes und reines Blut und dem kranken Körper wird seine frühere Kraft und Gesundheit wiedergegeben. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Hausmittel geworden und hat sich eine allgemeine Verbreitung verschafft.

Eine große Flasche 1 fl., eine halbe Flasche 50 kr.

Hunderte von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit. Derselbe wird auf frankirte Zuschriften gegen Nachnahme des Betrages nach allen Richtungen verschickt.

WARNUNG!!

Um unliebsamen Mißverständnissen vorzubeugen, ersuche die P. T. Herren Abnehmer überall ausdrücklich **Dr. Rosa's Lebensbalsam** aus **B. Fragner's Apotheke in Prag** zu verlangen, denn ich habe die Wahrnehmung gemacht, daß Abnehmern an manchen Orten, wenn selbe einfa ch Lebensbalsam und nicht ausdrücklich **Dr. Rosa's Lebensbalsam** verlangten, eine beliebige nicht s wirkende Mischung verabreicht wurde.

Echt ist **Dr. Rosa's Lebensbalsam** zu beziehen

nur im Haupt-Depot des Erzeugers **B. Fragner,**

Apothete „zum schwarzen Adler“ in Prag, Eck der Spornergasse Nr. 205—3
und in den unten angeführten Depots:

Zu Marburg: **D. J. Bancalari, W. A. König, Joz. Roß, Apotheker,**
dann in Apotheken zu Graz, Admont, Cilli, Feldbach, Gonobitz, Leoben,
Leibnitz, Mürzzuschlag, Pettau, Radkersburg, Rottenmann, Stainz,
Wildon, Windisch = Graz.

Sämmtliche Apotheken in Oesterreich, sowie die meisten Material-Handlungen haben Depots dieses Lebensbalsams.

Prager Universal-Hausmittel,

ein sicheres und erprobtes Mittel zur Heilung aller Entzündungen, Wunden u. Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchstockungen und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpusteln, Karbunkeln, bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsen geschwülsten; bei Fettgewächsen, beim Ueberweine; bei rheumatischen und gichtischen Anschwellungen; chronischen Gelenkentzündungen am Fuße, Knie, Hand und Hüften; bei Verstauchungen; beim Aufliegen der Kranken, bei Schweißfüßen und Hühneraugen; bei aufgesprungenen Händen und flechtenartigen Schrunden; bei Geschwülsten vom Stich der Insekten, bei alten Schäden, eiternden Wunden; Krebsgeschwüren, offenen Füßen, Entzündungen der Knochenhaut etc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen und geheilt.

In Dosen à 25 und 35 fr.

Gehörbalsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres — 1 Fläschchen 1 fl. ö. W. (299)

China-Cacao-Malaga ein vortreffliches Stärkungsmittel für Reconvalescenten wird bei allgemeiner Schwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, bei Nervenleiden, sowie bei Fieber und deren Folgen mit dem besten Erfolge verwendet.

China-Cacao-Malaga mit Eisen vorzüglich bei allgemeiner Körperschwäche, Bleichsucht, Blutmangel, passiven Blutungen etc. Preis pr. Flasche 1 fl. 20 kr. Beide Weine sind von angenehmem Geschmacke und werden gern von Kindern und Erwachsenen genommen.

Haupt- & Erzeugungs-Depôt Apotheke „zum schwarzen Adler“ des

B. FRAGNER,

PRAG, Kleinseite, Ecke der Spornergasse.



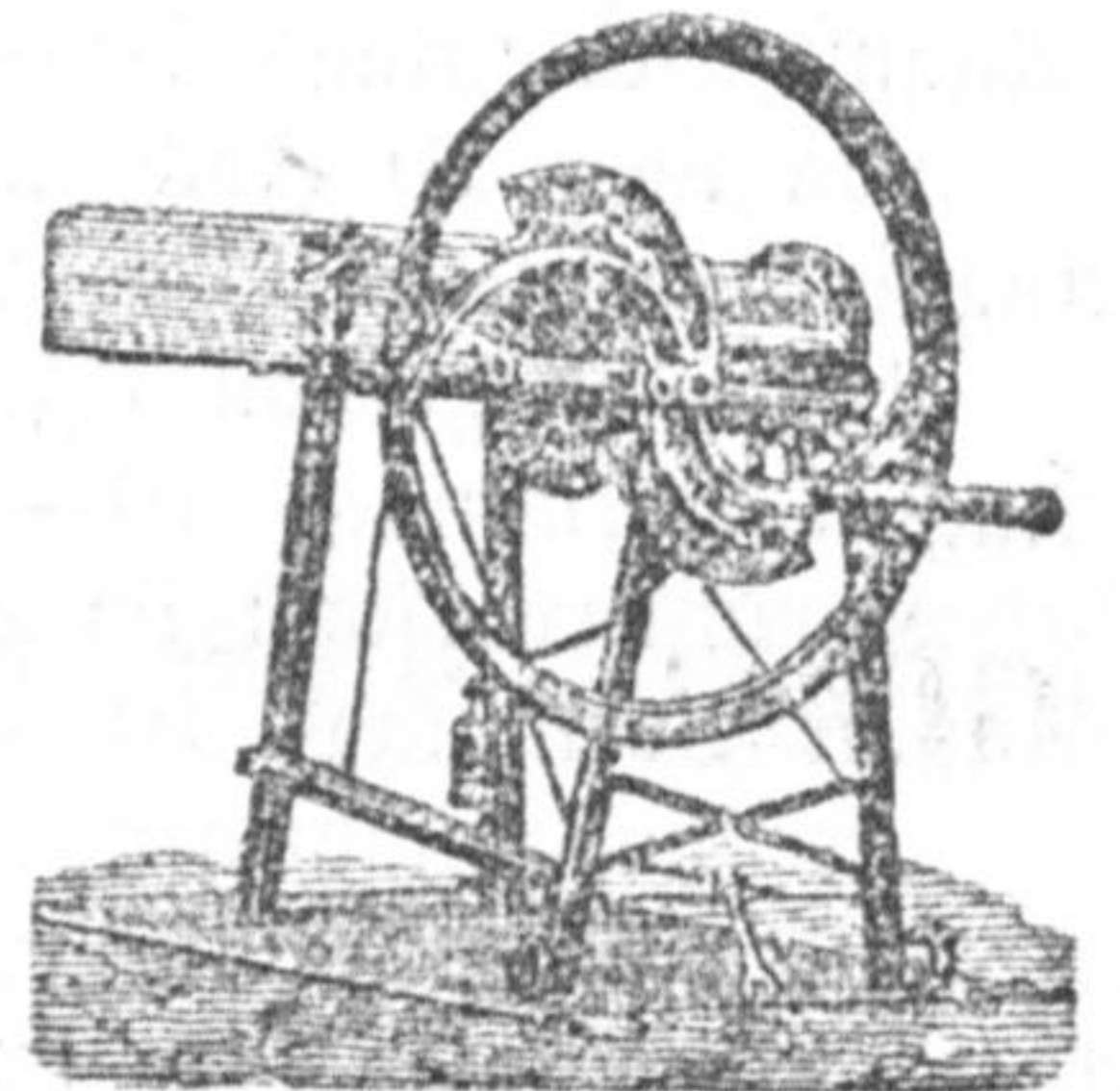
Die totale Vernichtung u. Ausrottung der Schwaben und Ruffen bis auf die letzte Spur ist einzig und allein mit

Zacherl's

Schwabenpulver

zu erreichen. (784)

Echt nur in Originalflaschen mit Namen und Schutzmarke. Zu haben bei Kaufleuten, wo diesbezügliche Plakate in der Auslage hängen.



Futterschneid-Maschinen

in 24erlei Grössen, für Stallungen mit einem bis zu mehreren 100 Stück Vieh- und Pferdebestand, ferner

Rübenschneidmaschinen und Schrottmöhlen

liefert als Specialität

die landwirthschaftliche Maschinenfabrik

UMRATH & COMP., PRAG-BUBNA.

Niederl. für Mähren in Brünn, Kröna, Nr. 62.

675 " " Ungarn in Budapest, Waitznering, 60.

Cataloge gratis.

Agentur bei Herrn **F. X. Halbärth** in Marburg.

GEGRÜNDET 1855

Altesto u. grösste

Annoncen - Expedition HAASENSTEIN & VOGLER (OTTO MAASS)

WIEN, PRAG etc.

Tägliche directe Expeditionen von Anzeigen, betreffend: Associations-, Compagnons-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- u. Kauf-Gesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verlosungen, Generalversammlungen, Eisenbahn- u. Schifffahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- u. Auslandes.

Prompte, discrete u. billige Bedienung.

Zeitungs-Cataloge und Kostenvorschläge gratis und franco.
NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührensrechnung.

Die ersten, echten, schleimlösenden Joh. Hoff'schen
Brustmalzextrakt-Bonbons sind in blauem Papier.

Johann Hoff's Malzextrakt-Gesund-
heitsbier
Preis per Flasche 56 fr.

Johann Hoff's konzentriertes
Malzextrakt
1 Flasche fl. 1.12, fl. Flacon 70 fr.

HILFE

bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.

Johann Hoff's Brust-Malzextrakt-
Bonbons
Nur echt in blauen Beuteln
à 60, 30, 15 und 10 fr.

Johann Hoff's Malzgesundheits-
Chokolade
per 1/2 Kilo I. fl. 2.40, II. fl. 1.60.
per 1/4 Kilo I. fl. 1.80, II. 90 fr.

Heilberichte

über

Brustleiden, Asthma, katarrhalische Affectionen etc.

An Herrn **JOHANN HOFF**,

Erfinder und Erzeuger der Malz-Präparate, k. k. Hof-Lieferant der meisten
Souveräne Europas etc. etc.,
Wien, I., Graben, Bräunerstraße 8.
Euer Wohlgeboren!

Gmunden, 10. November.

Da Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier und ihr konzentriertes Malzextrakt wirklich
enorm schnell bei dem Zustande meiner Frau gewirkt haben, so ersuche ich Sie,
umgehend mir per Postnachnahme drei Flacons konzentriertes Malzextrakt und
3 Beutel Malz-Bonbons unter meiner Adresse gefälligst zu senden. Das Husteln
hat fast ganz nachgelassen und verspürt meine Frau, seitdem sie Ihr Malzextrakt
gebraucht, bedeutende Erleichterung auf der Brust.

Mit besonderer Achtung ergebenster

Idenko Ritter v. Wiedemann,
Stations-Vorstand in Gmunden, Salzkammergutbahn.
Brixen, 28. März 1884.

Nachdem ich die Heilkraft Ihrer Johann Hoff'schen Malzpräparate sowohl
an mir, als an meinen Familiengliedern wiederholt erprobt habe, so ersuche
(folgt Bestellung).

Achtungsvoll

Emil Reh, Steuer-Kontrolor, Brixen.

Ärztlicher Heilbericht.

Prag, 11. Februar 1878.

E. W. Meine seit 3 Jahren leidende Frau gebraucht seit mehreren Wochen
auf mein und Herrn Dr. Pibram's Anrathen Ihr vorzügliches Johann Hoff'sches
konzentriertes Malzextrakt und ist über die Heilwirkung des Lobes voll. Demnach
ersuche per Postnachnahme (Bestellung).

Achtungsvoll

Dr. Med. Hermann Lilienfeld,
Prag, Jerusalemgasse 14II neu.

Warnung. Man beachte die Schutzmarke, Bildniß des Erfinders mit der Ueber-
schrift: Johann Hoff, Erfinder der Malzpräparate. Ohne diese Schutzmarke ist
das Präparat gefälscht.

Depôts in Marburg: J. P. Solasek, Hauptplatz, W. König, Apoth. Agram:
Apothek der Barmherzigen, Erzbischofliche Apotheke und Salvatorapothek. Cilli:
J. Kupferschmied, Ad. Marek, Apoth. Klagenfurt: W. Thurwald, Apoth
Krainburg: Franz Dolenz. Laibach: Peter Lafnik. Pettau: J. Rafimir.

60 hohe Auszeichnungen.
Gegründet 1847, in Wien und Budapest seit 1861.

Wein- und Obst-Pressen, Trauben- und Aepfel-Mühlen

verbreitet in vielen Tausenden Exemplaren nach allen Ländern der Welt.
Neueste und anerkannt vorzüglichste Konstruktion in solidester Ausführung.
Alle Grössen von 90—1600 Liter Inhalt. Preise billigst. Zeichnungen
und Adressen, wo von unseren Wein-Pressen im Gebrauche sind, senden
franco und gratis. Solide Agenten erwünscht. Man schreibe an 782

Ph. Mayfarth & Comp.,

WIEN II., Praterstrasse 78, und Frankfurt a. M.,
Eisengleiserei und Fabriken landwirthschaftl. u. Weinbau-Maschinen.



Fernseher!

Für Touristen, Gebirgs- und Landbewohner etc. etc.

Zeigt auf 3 bis 4 Stunden Entfernung
rein und deutlich!

Dieser neu erfundene Fernseher besteht aus 2 optischen Linsen, die an
jedem beliebigen Spazierstocke etc. etc. befestigt werden können und von be-
deutend größerer Wirkung als Feldstecher sind, daher auch dieselben allge-
meinen Beifall gefunden und besonders für Gebirgs- und Landpartien etc. etc. Jedermann
bestens zu empfehlen sind. Preise derselben.

Fernseher mit Stui zum einstecken in die Tasche fl. 1.25, feinere fl. 1.75, extrafeine
mit größeren optischen Linsen fl. 2.50
Baroscop, sicherer und verlässlicher Wetter-Anzeiger fl. 2.—
Pioscop (Milchprüfer), unentbehrlich für jeden Haushalt, in Stui fl. 1.75
Kleine Taschen-Mikroskope (sehr starker Vergrößerung) 45 und 75 fr.

Neuer illust. Preiscontant pro 1884 gegen Einfindung von 20 fr.
Versendung per Cassa oder Nachnahme. „Nur direct zu beziehen von“

KLINGL & BAUMANN in Wien, Tegetthoffstrasse Nr. 3.

Franzbranntwein und Salz.

Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung
von Gicht Rheumatismus, jeder Art Gliederschmerzen
und Lähmungen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz;
in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen
und Wunden, bei Entzündungen und Geschwüren.
Innerlich, mit Wasser gemischt, bei plötzlichem
Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall.
Nur echt, wenn jede Flasche mit A. Moll's
Unterschrift und Schutzmarke versehen ist.
In Flaschen s. Gebrauchs-Anweisung 80 kr. ö. W.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-
Etiquette der Adler und
A. Moll's vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen
die hartnäckigsten Magen- und Unterleibs-
beschwerden, Magenkrampf, Verschleimung, Sod-
brennen, bei habitueller Verstopfung, gegen Leber-
leiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und die
verschiedensten Frauenkrankheiten haben den-
selben eine seit Jahrzehnten stets steigende Ver-
breitung verschafft.

Preis einer versiegelten Orig.-Schachtel 1 fl. ö. W.

Dorsch-Leberthran

von Krohn & Co., Bergen, Norwegen.

Das wirksamste und verlässlichste Mittel
gegen Brust- und Lungenleiden, gegen
Scropheln, Hautausschläge u. Drüsen-
krankheiten und zur Hebung des allgemeinen
Ernährungs-Zustandes schwächerer Kinder.

Preis 1 fl. ö. W. pr. Flasche s. Gebrauchsanweisung.

Haupt-Versandt
durch

A. Moll, Apotheker, k. k. Hoflieferant, Wien
Tuchlauben.

Das P. T. Publikum wird gebeten, aus-
drücklich Moll's Präparate zu verlangen und
nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's
Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Marburg: A. Mayr und J. Noss, Apotheker.

M. Moric & Bancalari, M. Berdajs. (24
Cilli: Baumbach's Erben, Ap.

Prassberg: Fr. Rauscher.

Pettau: H. Eliasch, Ap.

Radkersburg: C. E. Andrieu, Ap.

Landwirthschaftl. Maschinen, Bau- & Mechan. Geschäft

des

J. Pfeifer in Kötsch,

Steiermark,

empfehl: Dreschmaschinen für Kraft- und
Handbetrieb mit eigenthümlich konstruirter Vor-
richtung zum Reindrusch und nur ein Mann zum
Betriebe erforderlich. Trieurs (Getreideputz-
maschine) für Auslösung von Raden, Wicken, Erbsen
jeder Grösse. Futterschneide-Maschinen
neuesten Systems. Kukurutzabrebler, Jauchen-
vertheiler, Traubenquetschmaschinen, Ge-
läger-Pressen, Autographische Pressen etc.
Geräthe aller Art.

Nähmaschinen-Reparatur.

Ausführung neuer Erfindungen unter Diskretion.
Anfertigung von Apparaten & Modellen aller Art
Reparaturen werden billigst berechnet.
Für jede Maschine 3 Jahre Garantie. 552

Brillanter Ersatz für Schuhwichse.

Die

Universal-Leder-Appretur

aus der k. k. aussch. priv. Lederkitt-Fabrik

Maximilian Muhr in Bruck a. d. M.
dient zum Appretiren aller Ledersorten, Pferde-Geschirre
u. s. w., insbesondere der Beschuhung. Dieses wahrhaft
ausgezeichnete Mittel wird sich rasch Eingang verschaffen
bei Jedermann, weil dasselbe das Leder weich und wasser-
dicht macht und demselben tiefschwarzen, hellen Glanz ver-
leiht durch einfaches Bestreichen mit dem der Flasche be-
gegebenen am Korke befestigten Schwämmchen. Das lästige,
zeitraubende und unsaubere Geschäft des Bürstens entfällt
ganz und bei dem großen Vorzuge, daß solch gepulte
Schuhe nicht abfärben, wird dieser brillante Artikel bald
in keinem Haushalte mehr fehlen, der erste Versuch wird
Jedermann erfreuen, kann man doch endlich die primitive
unzeitgemäße Schuhwichse entbehren.

Hauptniederlage bei Herren

Anton Pachner & Söhne in Marburg.
En gros-Preise billigst, 108

Carinthia-Quelle

bei Eisenkappel in Kärnten

entdeckt im Jahre 1880 im verlassenen Flussbette der Vellach, ist nach der Analyse von Prof. Dr. Mitteregger ein alkalisch-muriatischer Sauerling ersten Ranges.

Dieses kohlenstoffhaltige Mineralwasser ist nicht nur ein **angenehmes und erfrischendes Getränk**, sondern hat sich laut den vorliegenden Zeugnissen medicinischer Autoritäten bisher als vorzüglich bewährt:

Bei **chronischem Nieren- und Blasenkatarrh** und **übermässiger Harnsäurebildung**, bei **Lungenkatarrh** und **beginnender Lungentuberculose**; bei Katarrhen der Athmungs-, Verdauungs- und Harnorgane; bei selbst **langjährigen Blasenleiden**, wo durch alle anderen in solchen Fällen indicirten Mineralwässer keine Besserung erzielt wurde. (608)

Niederlage in Marburg: Alois Mayr.

Bestes Erfrischungsgetränk

Holitzer Sauerling

Steir. Landschaftl. „Tempelquelle“

Bewährt gegen Magenkrankheiten

Zu beziehen bei den Herren: Al. Felber, Silv. Fontana, F. X. Halbärth, L. H. Koroschetz, Al. Mayer, Moric & Bancalari, Rom. Pachner & Söhne, Alois Quandest, Joh. Ev. Schager in Marburg, F. C. Schwab und Eckl & Schulfink in Pettau.

Apatovacer Sauerbrunn

oder (844)

Croatischer Giesshübler,

besten einzig reiner alkalisch-muriatischer Sauerling, als Cur-Tafelwasser, stets frisch gefüllt zu haben in der

Niederlage in Marburg

bei **F. P. Holasek**,

Hauptplatz, Rathhausgebäude.

Der Reichthum an doppelt kohlenstoffreichem Natron verschaffte dem Apatovacer Wasser Eingang in der Medicin als Heilmittel und die Erfolge bei Magen-, Nieren-, Blasen Lungenkatarrhen-, Frauenkrankheiten, Schlaflosigkeit in Folge von Blutwallungen, gegen Kopf und Herz, welche die Herren Aerzte durch dessen regelmässige Anwendung erzielten machen das Apatovacer Wasser nicht nur zum Heilmittel, sondern auch zum Erfrischungsgetränke für den Tisch.

Grosse Preisermässigung!

Grosse Preisermässigung!

Freundliche Einladung.

Zum Bezuge von **Kaffee, Thee, Delicatesse** aus unseren renommirten **Hamburger** en gros Magazinen **vorzüglichster Waare** **billigste Preise portofrei, franco Verpackung** unter **Nachnahme**. (596)

Kaffee in Säcken von 5 Kilo fl. ö. W.	Thee in eleganter chines. Packung fl. ö. W.
Gesindekaffee wohlgeschmeck. 3.20	Congogrus ohne Staub, fein, pr. Kilo 1.50
Rio , fein kräftig 3.50	Congo , extrafein 2.30
Santos , ausgiebig, reinschm. 3.80	Souchong , extrafein 3.50
Cuba , grün, kräftig, brillant 4.25	Pecco Souchong , extrafein 4.70
Perl-Mocca afric. echt, feurig 4.45	Kaiser Melange (Familienthee) 4.—
Ceylon , blaugrün, kräftig 4.95	Tafelreis , extrafein pr. 5 Kilo 1.40
Goldjava , extrafein, milde 5.20	Jamaica-Rum , Ia 4 Liter 4.15
Portorico , delicat, kräftig 5.30	(Javiar, Ia.) Fass 4 Kilo Inh. 7.50
Perlecaffee , hochfein, grün 5.90	(milde gesalzen) 1 " " " 2.50
Java , grossbohlig, hochfein, delicat 5.95	Matjesheringe) 5 Kilo " Fass 2.—
Arab. Mocca , edel, feurig 7.20	(neue Delicatesse) und 2.60

Preisliste über ca. 300 Consum-Artikel gratis franco.

ETTLINGER & Comp. HAMBURG, Weltpost-Versand.

Berger's medicinische

THEERSEIFE

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa's mit glanzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Prostbeulen, Schweissfüsse, Kopf- und Bartschuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% **Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur **Verhütung von Täuschungen** begehre man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die bekannte Schutzmarke.

Bei **hartnäckigen Hautleiden** wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet, nur beliebe man, wenn diese vorgezogen werden sollte, **nur die Berger'sche Theer-Schwefelseife** zu verlangen, da die **ausländischen** Imitationen wirkungslose Erzeugnisse sind.

Als **mildere Theerseife** zur Beseitigung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als **unübertreffliche cosmetische Wasch- und Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.

Fabrik und Hauptversand: **G. HELL & Comp., TROPFAU** Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung, Wien 1883.

Depots: in Marburg J. Bancalari, J. Noss, W. König. (232)

Lampions, Luftballons und Feuerwerk.



Zuglaternen per Stück 6, 8, 10, 12, 18 und 22 kr. Ballonlaternen per Stück 10, 12, 15, 18, 23, 28 und 45 kr. Lampionstöcke per 100 St. fl. 2. Lampionkerzen per 100 Stück fl. 2.50 und 3.—. Luftballons per Stück 40, 65 kr. und fl. 1.—, 1.20, 1.75, 2.25 und fl. 3.—. Feuerwerks-Gegenstände zu Original-Fabrikpreisen. Sortimente zu fl. 5, 10, 15, 20, 25, 50 und fl. 100. Versandt nur durch Feuerzug, daher rechtzeitige Aufgabe der werthen Aufträge erbeten. Transparente-Emblemes für Turner-, Gesang- und Feuerwehrvereine. Grösse 58 x 66 Ctm., per Stück 50 kr., feinst 75 kr. Nationalwappen per Stück 10 kr., in hochfeiner Ausführung per Stück 75 kr. Transparente Bilder der kaiserlichen Familie per Stück 45 kr. und fl. 1.—. Münzdecorationen für Schützenvereine per Stück von 8-50 kr. — Preis-Contraite gratis und franco. — Vereinen und Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt. (842)

Eduard Witte, Wien, VI., Magdalenustrasse 16,

nächst dem Theater a. d. Wien.

Erscheint uns kurze Zeit, bitte anzuschreiben.

Wichtig

für Gutsbesitzer, Herrschaftsverwaltungen, hochw. Geistlichkeit, Militär, Jäger

etc. etc. — kurz Allen, welche bei **nasser und kalter Witterung** zu Fusstouren bemüssigt sind und **doch trockene und warme Füsse** behalten wollen, kann nur das k. k. ausschl. priv.

wasserdichte Ledernahrungsfett

von (881)

J. Bendik in St. Valentin

als das **beste und billigste Lederkonservierungsmittel** für **Schuhwerk, Pferdegeschirr, Maschinenriemen, Wagen,**

bestens empfohlen werden. Der beste Beweis der Vorzüglichkeit ist, dass es seit Jahren an **Jagd- und Gebirgsschuhen** am **allerhöchsten Hofe** verwendet wird.

Preise: pr. Dose zu 5 Kilo 10 fl. — 2 1/2 Kilo 5 fl. — die s. g. 1/1 Dose, 40 d/2 1 fl. — 1/2 Dose, 18 d/2 50 kr. — 1/4 Dose, 8 d/2 25 kr. — 1/8 Dose, 3 1/2 d/2 12 1/2 kr. — **Wiederverkäufer** bei Sendungen von 5 fl. aufwärts franco Packung und Station, nebstbei **Rabatt**.

Lager in **Marburg** bei Herrn **Josef Martinz**, in Graz bei Herrn **Fr. Konrath**, sowie in den meisten grösseren Orten der Monarchie. **Vor Fälschung wird gewarnt!**

„Denn es gibt so viele Schmierer, die 's Publikum nur irreführen; willst aber dein Lederzeug dauerhaft und nett, kaufe blos Bendik's wasserdichtes Ledernahrungsfett.“

321,000 Auflage; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; ausserdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens- und Chiffren-Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. Wien I, Operngasse. 838

Zum Besten des deutschen Schulvereins!

EINLADUNG

zu dem

am 15. August 1884

zur Feier des allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät Kaiser

FRANZ JOSEF I.

im

Volksgarten (Villa Langer)

zu Marburg stattfindenden grossen

VOLKSFESTE,

zu welchem der Marburger Männergesang-Verein, die Südbahn-Liedertafel und der Turnverein ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt haben.

PROGRAMM.

Musik der Werkstätten-Kapelle der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.
AbwechseInde Gesangsvorträge der beiden Gesangvereine.

Schauturnen.

Volksspiele aller Art, worunter bemerkenswerth ein Hundewettrennen und ein Taubenwettflug etc.

Zum Schlusse:

Brillantes Feuerwerk
und bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens

durch den Pyrotechniker Herrn BERNREITER.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt 25 kr., früher gelöste Karten 20 kr. Kinder 10 kr.,

Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am nächstfolgenden schönen Sonntage statt.

Der **ganze** Reinertrag ist dem deutschen Schulverein gewidmet.

Verkaufstellen der Festkarten

sind von Dienstag den 12. d. M. an in der Buchdruckerei Janschitz, in den Tabak-Trafiken am Hauptplatz, Herrengasse (Billerbeck), Burgplatz, Tegetthoffstrasse (Frl. Hofbauer) und Josefstrasse (Frau Macher).

Das Comité.

Zum Besten des deutschen Schulvereins!

FRANZ JACOB

am 10. August 1881

zur Feier des 25. Jahrestages des Bestehens des deutschen Schulvereins

FRANZ JACOB

Volksgarten (Lager)

VOLKSGARTEN

zu welchem der Marburger Mannverein eingeladen ist und der Turnverein ebenfalls dabei

FRANZ JACOB

Abwechselnde Gassenmusik und Musik der Volksgarten

Hundewerterinnen und die Volksgarten

Stille Nacht

und heilige Nacht

am 23. August 1881

in der Volksgarten

Der ganze Reinertrag ist dem deutschen Schulverein zugewandt

Verantwortlicher: Franz Jacob

am 10. August 1881

Das Komitee